

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	PM	Nr. <b>16180007</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Sutcliffe, William</b> Zuname Vorname			ID: 1716180007	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Steen, Christiane</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Auf der richtigen Seite</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Rotfuchs</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-499-21797-5</b> ISBN		<b>352</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b> Verlag		<b>Reinbek</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: <b>08.11.2018</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Freundschaft / Spannung /</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**

Der packende politische Jugendroman schildert das Leben eines jüdischen Jungen in einer schwer bewachten Siedlung im West-Jordanland. Er findet zufällig einen Tunnel unter der Mauer hindurch in das arabische Viertel und erlebt die Gegensätze in der Lebensweise, aber auch die Gewalt durch palästinensische Jugendliche und Unterdrückung durch israelische Soldaten. Er findet einen Tunnel unter der Mauer, der ins palästinensische Gebiet führt und trifft auf Leila, ein arabisches Mädchen. Als er nach Hause zurückkommt, beschließt er, der verarmten palästinensischen Familie von Leila zu helfen, was zu schweren Konflikten mit seinem Stiefvater führt. Ein sehr gefährliches Abenteuer beginnt. Eine Geschichte vom schwierigen Zusammenleben in Hass und Misstrauen im heutigen Israel.

**Beurteilungstext**

Joshua lebt mit seiner Mutter und seinem Stiefvater in einer jüdischen Siedlung in der Nähe der Grenze zu dem benachbarten Gebiet der Palästinenser. Sein biologischer Vater ist als Soldat getötet worden. Beim Spielen entdeckt er durch Zufall einen Tunnel auf einem umzäunten Grundstück, der unter der hohen Mauer auf die palästinensische Seite führt. Seine Neugierde siegt und er kriecht durch den Tunnel und findet sich in einer anderen Welt wieder. Recht bald wird er von einer palästinensischen Jungengruppe entdeckt und verfolgt. Er flüchtet und wird von einem Mädchen gerettet und versteckt. Er sieht die Armut der Familie und wird nachdenklich. Unter schwierigen Umständen findet er den Weg zurück. Sein Stiefvater, den er nicht akzeptiert, unterdrückt ihn und er erhält Hausarrest. Von der Palästinenser-Familie verrät er zunächst nichts. Es lässt ihm keine Ruhe, dass Leila ihm so spontan geholfen hat. Er plant eine zweite Tunnelunterquerung und legt einen Essensvorrat an. Damit und in arabischer Verkleidung schafft er es tatsächlich, zu dem Haus von Leilas Familie. Dort wird er nicht gerade freundlich empfangen, aber der Vater von Leila hilft ihm dann doch. Bei der erneuten Rückkehr zum Tunnel werden er und der Vater erwischt und der Mann wird brutal zusammen getreten. Joshua kann fliehen. Der Vater hatte ihm vorher anvertraut, dass er ein Stück Land mit Oliven- und Zitronenbäumen im Niemandsland besitzt. Joshua beschließt, das Land zu bewässern. Dadurch gerät er in weitere Schwierigkeiten, aber er hat einen starken Willen und gibt nicht auf. In der spannenden Geschichte wird das komplizierte Nebeneinander von Israelis und Palästinensern thematisiert. Eindringlich schildert der Autor Joshuas Weg in die Selbständigkeit. Obwohl die Geschichte sehr eindringlich und emotional geschildert ist, ist es für mich schwer nachvollziehbar, mit welcher inneren Kraft der Junge agiert und ob dies in der Realität möglich ist, denn Joshuas Charakter wird als außergewöhnlich beschrieben. Trotzdem kann ich das Buch unbedingt empfehlen als einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen in einer erschreckenden politischen Situation im heutigen Israel. Das Buch war 2015 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>schl</b> Kürzel	Nr. <b>221812018</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David</b> Zuname Vorname			ID: 18221812018		
<b>Ross, Tony</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Haentjes-Holländer</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>Billionen- Boy</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>978-3-499-21809-5</b> ISBN	<b>288</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)			
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr			
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter <b>Reichtum, Abenteuer,</b> _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____		

**Inhaltsangabe**  
 Joe Spud ist ein zwölfjähriger Junge, der eine Eliteschule besucht. Seine Eltern sind sehr reich, so dass ihm jeder materielle Wunsch sofort erfüllt wird. Zum zwölften Geburtstag wünscht er sich aber nicht wieder Geld, sondern das ganz normale Leben anderer Kinder dieses Alters. Die Erfüllung dieses Wunsches bringt für ihn aber auch nicht geahnte Probleme.

**Beurteilungstext**  
 Welcher Junge wünscht sich nicht, dass alle seine Wünsche in materieller Hinsicht erfüllt werden. Joe hat alles, was er sich wünscht: ein Rennauto, seltene Haustiere, eine eigene Achterbahn im Garten usw. usf. Sein Vater gehört zu den Neureichen. Er wurde mit der Produktion von Klopapier zum Billionär.  
 Nun will Joe sein Leben grundlegend ändern. Er legt seine Diamant-Armbanduhr ab, verstaubt den goldenen Füllhalter und tauscht den Designerrucksack gegen eine Plastetüte ein, in die er nun seine Schulbücher verstaubt. Dann begibt er sich zu Fuß in die zwei Meilen entfernte Schule. Mit dem Betreten des Schulhofes beginnt nun sein normales Schulleben.  
 Er gewinnt Bob als Freund. Ihn kann er nicht mit seinem Reichtum beeindrucken. Er muss sich mit seiner Unterstützung auf andere Art Anerkennung bei den neuen Klassenkameraden erwerben. Wie das alles ausgeht, sei hier nicht verraten.  
 Erzählt wird die Geschichte in einem lockeren Stil, mit viel Humor ausgestattet und auch äußerlich durch das Schriftbild und die lustigen schwarz-weißen Bilder von Tony Ross sehr eindrucksvoll präsentiert.  
 Viele beeindruckende Einfälle von David Walliams bei der Gestaltung des Textes werden Kinder erfreuen, so etwa die Auseinandersetzungen der Freunde Joe und Bob mit den eineiigen Zwillingen, den Grubbs (S.85), der ekelerregende Speiseplan der Schulmensa (S.90), die Liste unanständiger Ausdrücke (S.80), die Lehrernamen (S.184) und vieles andere mehr.  
 Natürlich kommt auch ein Mädchen als Freundin vor. Es ist Laura, die nach den Sommerferien als Neue in die Schule kommt (S.184).  
 Nach dem Propeller- Opa (bei AJuM rezensiert) bietet nun auch "Billionen Boy" für Kinder ein amüsantes Lesevergnügen.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW-2</b> Ausschuss	<b>Anmq</b> Kürzel	<b>Nr. 1918553</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David</b> Zuname Vorname		ID: 181918553	
<b>Ross, Tony</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Haentjes-Holländer</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Billionen-Boy</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21809-5</b> ISBN	<b>272</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Abenteuer / Freundschaft /</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
		Zentraldatei: <b>20.11.2018</b>	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Joe Spud lebt mit seinem superreichen Vater in einem riesigen Haus und müsste eigentlich superglücklich sein, aber er wird in der Eliteschule gehänselt und hat keinen Freund. Nachdem er in eine normale Schule gewechselt ist, freundet er sich mit Bob an. Doch schon bald fliegt seine Identität auf und alle wollen nur noch Geld von ihm. Am Ende scheint alles verloren, doch Vater und Sohn finden wieder, was sie schon lange vermisst haben.

**Beurteilungstext**  
 Titel und Einband scheinen das Thema des Romans zu veranschaulichen: unbeschreiblicher Reichtum. Aber die Zeichnung übertreibt, und wenn man die ersten Seiten aufschlägt, trifft man zuerst auf „Dankeschöns“, die üblicherweise am Ende stehen. Beim Lesen merkt man auch hier, dass der Autor nicht nur häufiger umgangssprachliche Elemente benutzt, sondern auch Ungewöhnliches, denn fast jeder Dank wird am Ende durch eine bissige Bemerkung wieder zurückgenommen, die jedoch so klingt, als ob die Angesprochenen sie nicht allzu ernst nehmen dürften.  
 Diese Gratwanderung zwischen Erzählen, Übertreiben, Karikieren, Flunkern und Wechsel von Textgattungen, Stil und Druckbild prägt den gesamten Roman und trägt mit dazu bei, dass man ihn mit Vergnügen, Spannung, Mitgefühl liest und am Ende wohl den gleichen Lernprozess vollzogen hat wie die Protagonisten. Veranschaulicht werden dabei Figuren und Situationen durch Schwarz-Weiß-Zeichnungen, die den Tenor des Romans einfangen und vertiefen.  
 Walliams scheint in den beiden ersten der 26 Kapitel vor allem daran zu liegen, dass sich der Leser den unermesslichen Reichtum der Spuds vorstellen kann. Die Liste von Joe's Spielzeugen ist einerseits umfangreich und übertrieben, enthält andererseits aber auch Wünsche, mit denen sich mancher identifizieren könnte - wie eine Popcornmaschine oder eine Achterbahn im Garten (Seite 11).  
 Bei der Darstellung des Reichtums nutzt der Autor alle denkbaren Klischees, die man dazu finden kann, und erfindet noch mehr hinzu. Zentral ist dabei die Redewendung, dass Reichtum nicht glücklich macht. Denn Joe ist einsam und sehnt sich nach Liebe. Sein Vater liest ihm zwar jeden Wunsch von den Lippen ab und kümmert sich um ihn, aber er schenkt ihm keine Zuwendung mehr, weil seine Hauptbeschäftigung darin liegt, seinen Reichtum zur Schau zu stellen und seine „Fantastillion“ (Seite 9) auszugeben. Wie sein Sohn sucht auch er letztlich Liebe, die er bei einem „Mädchen auf Seite 3“ (Seite 34) zu finden glaubt, und von der sein Sohn ihn nicht abbringen kann. Herr Spud glaubt, mit Geld alles kaufen zu können, und bezahlt deshalb ein Mädchen, damit Joe eine Freundin hat, in der sich der Ahnungslose verliebt, was ihn in tiefe Verzweiflung stürzt, als der Betrug auffliegt.  
 Wie falsch das Verhalten seines Vaters ist, erfährt Joe, als er es nachahmt: Um seinen neuen Freund Bob vor seinen Verfolgern zu schützen, bezahlt er sie. Als Bob davon erfährt, ist er stinksauer und kündigt die Freundschaft auf.  
 Mit dem Ende des Romans bedient Walliams einerseits das Klischee der Redewendung, denn erst als der gesamte Reichtum verloren ist, finden Vater und Sohn wieder zusammen. Andererseits wird die Ernsthaftigkeit durch Übertreibungen und märchenhafte Elemente wieder zurückgenommen, z.B. durch die Nachbemerkungen, bei denen alle Handelnden aufgelistet sind und kurz skizziert ist, was aus ihnen geworden ist. Dabei ist ihr karikiertes Konterfei neben dem Text in einem Bilderrahmen gezeichnet.  
 Die 270 Seiten der Erzählung dürften auch für junge Leser zu bewältigen sein, da der Druck groß ist, zahlreiche Zeichnungen, Varianten in der Schrift und Auflistungen den Text auflockern. Kurze Kapitel, einfacher Satzbau, umgangssprachliche Elemente und vor allem Humor und Fantastereien lassen den Lese-Spaß bis zum Ende anhalten. Und weil Joe trotz Realitätsferne seiner Lebensumstände mit seinen

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Problemen und Sorgen ein ganz normaler Junge ist, können sich sicher viele Leserinnen und Leser mit ihm identifizieren.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KL</b> Kürzel	Nr. <b>221812014</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Copper, Helen</b> Zuname Vorname			ID: 18221812014	
<b>Copper, Helen</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Brauner, Anne</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Das Museum der sprechenden Tiere</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21828-6</b> ISBN	<b>384</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastik</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Schlagwörter <b>Fantasie, Familie, Abenteuer,</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Besuche in alten Museen stehen auf der Liste der Interessen kleiner Jungen nicht unbedingt ganz oben. Aber Ben erhält eine Einladung in ein ganz altes, fast vergessenes Museum und erlebt dort ganz wundersame Dinge. Es sind nicht die Tiere, deren Sprache er plötzlich verstehen kann, sondern die Aufklärung seiner Familiengeschichte. Aufregend, aber auch sehr emotional, erlebt der Leser ein ungewöhnlich spannendes Abenteuer.

**Beurteilungstext**  
 Ben ist ein Junge, der es nicht so leicht hat. Er lebt mit seiner Mutter unter sehr einfachen Bedingungen. Diese betreibt das kleine Geschäft „Herrliche Hobbys“ und hat trotzdem oft finanzielle Sorgen. Statt einer befürchteten Rechnung findet Ben eines Tages eine Briefkarte mit der Abbildung von Tieren vor der Tür. Es ist eine Einladung in das alte Gree-Museum, von dem die Mutter dachte, dass es schon längst geschlossen wäre. Sie erzählt Ben nicht, dass sie mehr über das Museum weiß. Ben, ganz begeistert, bittet ihr die Erlaubnis ab, das Museum bald zu besuchen. Damit beginnt eine Handlung, die den Leser von Anfang an fesselt. Das über 300 Seiten dicke Buch beinhaltet ein sehr umfangreiches Inhaltsverzeichnis und eine Anmerkung der Autorin. Aufmerksam wird man aber besonders durch den Titel und die Gestaltung des Covers. Zu erwarten sind sprechende Tiere! Durch das Schlüsselloch, auf dem ein Chamäleon hockt, erkennt jeder sofort ein Flusspferd. Geziert wird das in einem warmen Rotton gestaltete Cover außerdem durch Bienen, die in der Handlung eine wichtige Rolle spielen. Auf der Rückseite wird der Inhalt des Buches so beschrieben, dass die richtigen Leser angesprochen werden. Da sind jene, die offen sind für Fantasie, Magie, Abenteuer und Familiensinn. Das Rätsel von Bens Vater und die Familiengeschichte, die eng mit dem Museum der ausgestopften Tiere, die dann natürlich sprechen können, wird gelöst. Als „Gegenspieler“ und böartige Personen agieren Mr. Pike, der auf dem Gelände des Museums bauen will und Tara Snow, die einige Ausstellungsstücke für ihr eigenes Museum haben möchte. Beide schrecken vor keiner Gemeinheit zurück und versuchen mit allen Mitteln, die derzeitige Besitzerin, Constanze zum Verkauf zu bewegen. Als endlich alle gemeinsam handeln, gewinnen sie nicht nur den Kampf gegen das Wasser, sondern retten auch die Zukunft des Museums. Der geheimnisvolle Diamant zeigt seine Kraft ebenso wie die kleine Hexe, die Ben aus der Flasche gelassen hatte. Die Tiere sprechen allerdings nicht mit allen Besuchern, sondern nur mit Ben und Constanze, die wie sich herausstellt, eine entfernte Verwandte ist.

**19 Nordrhein-Westfalen** Landesstelle ..... **85** Kürzel .....  
 Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Nr. **1918654** .....

**Verf./Bearb./Hrsg.: Cooper, Helen** ..... ID: 181918654  
 Zuname ..... Vorname .....  
**Cooper, Helen** ..... **Brauner, Anne** ..... **Englisch** .....  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....

**Das Museum der sprechenden Tiere** .....  
**Titel** .....  
 Reihe .....  
**978-3-499-21828-6** ..... **383** ..... **14,99** .....  
 ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....  
**Rowohlt** ..... **Reinbek** ..... **2018** .....  
 Verlag ..... Ort ..... Jahr .....

- Bewertung  sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert
- Einsatzmöglichkeiten  Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei
- Zielgruppe  0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

**Buch (Print, gebunden)** ..... **Erzählung / Roman** ..... Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?  Ja  
 Medienart/Ausführung ..... Gattung ..... (Wolgast-Preis) .....  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja ..... **Erstelldatum:** .....

Schlagwörter  
**Abenteuer / Geschichte /**  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
**Kann benutzt werden um Anregungen für das Entwerfen einer eigenen Museumsrally zu bekommen.** .....  
 Internet?  Ja  Nein .....  
 Zentraldatei: **06.12.2018** .....  
 Verlag Datum .....

Inhaltsangabe  
 "Komm jetzt, oder komm nie!" Mit dieser Aufforderung beginnt das Abenteuer, als Ben eines Morgens eine Einladung mit diesen Worten vor seiner Tür findet. Sie lockt ihn in das alte Museum, das kurz vor dem Abriss steht – wenn Ben nicht bald einen bestimmten Gegenstand findet, der hier zwischen all den ausgestopften Tieren verborgen ist. Oder sind sie vielleicht gar nicht ausgestopft? Ben will das Museum zu retten. Dabei ist auch gefährliche Magie im Spiel...

Beurteilungstext  
 Ein unvergesslicher Roman über die Suche nach der eigenen Geschichte und die Kraft der Freundschaft – mit wunderschönen Illustrationen der Autorin.  
 Man merkt sofort, dass die Autorin eine sehr spezielle Leidenschaft für Museen hat und dem Leser diese auch vermitteln möchte. Mit sehr viel Charme, Witz und Spannung nimmt sie den Leser auf eine ganz besondere Museumstour mit. Danach hat man selber Lust wieder einmal ein Museum zu besuchen und dieses vielleicht mit ganz anderen Augen zu erkunden. Gerade junge Leser können so motiviert werden ein Museum auch von innen zu betrachten. In der heutigen Zeit ist die Motivation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen dahingehen ja leider meist nicht mehr gegeben. Auch, wenn es mittlerweile sehr gute und interessante museumspädagogische Konzepte gibt um junge Leute an Museen heran zu führen.  
 Nach dem Lesen des Klappentextes könnte man meinen es handle sich bei dem Roman lediglich um einen inhaltlichen "Abklatsch" des bekannten Hollywood Streifens "Nachts im Museum" - tut es aber nicht. Die Autorin entwickelt eine ganz eigene Geschichte mit einem spannenden Verlauf.  
 Das Thema Freundschaft spielt eine zentrale Rolle im Buch. Es wird deutlich, wie wichtig es ist, mindestens einen Freund zu haben und auch in diese Freundschaft zu investieren. Magie ist ein weiteres Thema. Hier geht es aber weniger um Zauberei an sich als darum, die Magie von Orten wahrzunehmen und dafür zu kämpfen diese auch zu bewahren. Das kann heutzutage ein altes Gebäude sein, aber auch ein Stück Natur, das es zu bewahren gilt.  
 Insgesamt ein lesenswerter Roman, nicht nur für junge Leser und Leserinnen.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Erfurt</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Ms</b> Kürzel	<b>Nr. 25180708</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Cooper, Helen</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 1825180708	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Anne Brauner</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Das Museum der sprechenden Tiere</b> Titel .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-499-21828-6</b> ISBN		<b>380</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b> Verlag		<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
.....			Zentraldatei: <b>16.12.2018</b>	
.....			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**

Ben liebt Tiere und eines Morgens erhält er eine merkwürdige Einladung. Allein macht er sich auf den Weg. Doch bevor er in das Gee-Museum kommt, wird er Zeuge eines geheimen Gesprächs. Beim nächsten Versuch ist die Tür offen. Alles ist alt, düster und sehr mysteriös – und plötzlich bewegt sich der ausgestopfte Kurzohr-Rüsselspringer und spricht mit ihm. Nun beginnt ein Abenteuer für Ben, denn er ist auf ganz besondere Weise mit diesem Museum verbunden und nur durch ihn kann es weiter bestehen.

**Beurteilungstext**

Schon das ansprechende Cover mit erhabenen Lettern und einem glänzend abgesetzten Schlüsselloch, auf dem ein Chamäleon sitzt und durch das wir ein ausgestopftes Nilpferd sehen können, macht neugierig, genau wie der Titel des Buches. Helen Cooper ist es gelungen eine abenteuerliche Geschichte zu schreiben, die nur in der Stadt und speziell in diesem alten Museum spielt. Da die Hauptfigur Ben erst langsam und ohne Vorahnung in die Geschehnisse verwickelt wird, kann sich ein wunderbarer Spannungsbogen aufbauen, der immer wieder mit erstaunlichen Fakten und Ereignissen gespeist wird und dadurch lange auf hohem Spannungsniveau bleibt. Das ist überaus anregend und fasziniert jeden Leser, der etwas für Phantastik und Magie übrig hat. Die Spannung hält bis zum Schluss und wird in den letzten Kapiteln noch durch eine gehörige Portion Action gesteigert bis zur geahnten Auflösung: Gut siegt über Böse, Freundschaft über Neid, Missgunst und Gier.

Im sprachlich ruhigen Erzählstil entwickelt sich die Handlung und der Leser lernt die Figuren kennen: Ben und seine Mutter mit ihren vielen Sorgen, die sehr alte Museumsleiterin Constanze Garner-Gee und die Tiere des Museums sowie die beiden Gegenspieler Tara Snow, die Direktorin des neuen Entdeckermuseums und Julian Pike, einen zwielichtigen Immobilienmakler. Die Relation zwischen Gut und Böse ist von Beginn an klar und erinnert an Märchen so wie ja auch die sprechenden Tiere und die Magie in der Geschichte diesen Bezug herstellen. Die zahlreichen Illustrationen sind auch von der Autorin und unterstützen den Text kongenial. Einige der naturnahen Zeichnungen erlauben weitergehende Entdeckungen v.a. zu den Exponaten des Museums. Die Bilder sind meist eingestreut, selten mal ganzseitig oder Seiten übergreifend und ein Blickfang inmitten des sehr ansprechend gesetzten Textlayouts der 42 Kapitel.

Für alle, die mysteriöse Geschichten, Märchen oder Tiergeschichten mögen, sei dieses Buch eine schöne Empfehlung.



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 181810026</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka</b> Zuname Vorname			ID: 18181810026	
<b>Ionescu, Cathy</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Das springende Haus - Einmal Hollywood und zurück</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21819-4</b> ISBN	<b>128</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Abenteuer / Freundschaft</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 17.10.2018</b>	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>12.10.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Nick und seine ungewöhnliche Familie wohnen in einem springenden Haus. Leider hat dieses einen technischen Fehler und ist nicht mehr steuerbar. Opa, der es reparieren könnte, ist spurlos verschwunden. In dieser chaotischen Situation lernt Lonni die Familie kennen und eine abenteuerliche Zeit beginnt.

**Beurteilungstext**  
 Es gibt viele Gerüchte über das alte Haus und seine Bewohner in Lonnis neuer Nachbarschaft. Gerade das reizt sie, sich einmal kundig zu machen. Schon während ihres ersten Besuchs erlebt sie eine abenteuerliche Reise mit dem Haus, eine Reise in die Savanne. Das Haus landet auf einem Baum, von dem eine Giraffe gerade die Blätter frisst.

Die zweite ungeplante Reise mit dem Haus bringt sie mitten in ein Filmstudio in Hollywood. Gut, dass die Kinder so spontan reagieren können. Nebenbei muss auch noch Opa gesucht werden. Hier gilt es, Rätsel zu lösen.

Die Geschichte enthält Situationskomik und witzige Einfälle. Sie lässt das Kopfkino starten. Nicks Familie ist extrem außergewöhnlich, ihr Haus enthält diverse Ausrüstungsgegenstände und ungewöhnliche Haustiere. Die Reaktion der Nachbarn zeigt, wie schwierig es ist, anders zu leben.

Die wenigen schwarz-weißen Illustrationen begleiten den Text.  
 Die Geschichte wird fortgesetzt. Das computergesteuerte Haus ist noch nicht repariert und der Großvater noch nicht gefunden.  
 Fazit: Unterhaltsames Lesefutter!

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Erfurt</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Ms</b> Kürzel	<b>Nr. 25180707</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka</b> Zuname Vorname			ID: 1825180707	
<b>Ionescu, Cathy</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Das Springende Haus - Einmal Hollywood und zurück</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Das Springende Haus</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21819-4</b> ISBN	<b>124</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>fantastisch / Abenteuer /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Ersteldatum:</b> .....	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>13.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**

Lonni wohnt mit ihren Eltern nun seit einer Woche am Stadtrand und ihre anfängliche Begeisterung ist der Langeweile gewichen. Doch bei einer Erkundung im Garten entdeckt sie einen kleinen Durchschlupf zum Nachbargrundstück. Hier lernt sie Nick kennen und staunt, als das Springende Haus landet und die Familie Wendelin von ihrem winterlichen Trip zurückkommt. Dies ist der Auftakt für ihre Freundschaft mit Nick und abenteuerliche Sommerferien.

**Beurteilungstext**

Das Szenario eines Hauses, das mitsamt den Bewohnern in ferne Regionen der Erde springen kann, ist eine fantastische Idee und wird in diesem Buch kindgemäß umgesetzt. Die handelnden Kinder verspüren hier ganz unterschiedliche Emotionen. Während Nick lieber nicht auf Reisen gehen möchte, ist für Lonni diese neue Welt ein großes Abenteuer, in das sie sich voller Neugier und Energie begibt. Auch Nicks Geschwister haben bezüglich der Reisen mit ihrem Elternhaus ganz unterschiedliche Interessen, Theo fotografiert leidenschaftlich und Leo ist die Wissenschaftlerin, die alles erforschen will.

Der dialogreiche Text ist sehr nah am kindlichen Sprachgebrauch und bietet unterhaltsamen Lesegenuss. Eine gehörige Portion Spannung wird aufgebaut, weil man erst im Lauf der Geschichte erfährt, was es mit diesem seltsamen Haus auf sich hat und die beiden Protagonisten einen Spezialauftrag haben. Denn Nicks Großeltern sind verschwunden und mit ihnen die Möglichkeit, das Haus in seiner Sprunghaftigkeit zu lenken. Das ist auch schon der Cliffhanger, der am Ende der in 18 Kapitel gegliederten Geschichte auf die folgenden Bände neugierig macht. Darin schlummert auch ein großes Potential, denn so können Kinder ganz nebenbei etwas Neues und Interessantes über die verschiedensten Orte auf unserer Erde erfahren, wie hier in diesem Band über die Filmstudios in Hollywood. Wobei der Inhalt der drei in Hollywood spielenden Kapitel eher einem Actionfilm als einer Dokumentation nahe kommt. Und damit ist auch schon gesagt, dass in dieser Geschichte Spaß und nicht Wissenserwerb im Vordergrund steht.

Die Illustrationen im Buch sind eingestreute Zeichnungen, die den Text kongenial begleiten. Sie haben einen freundlichen, auflockernden Charakter und bieten auch nicht so ausdauernden Lesern eine willkommene Abwechslung. Das farbige Cover macht ebenso wie der Titel neugierig. In den Buchinnenseiten werden die Hauptfiguren und das geheimnisvolle Grundstück mit dem Springenden Haus illustratorisch vorgestellt.



<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>BW</b> Kürzel	Nr. <b>221812061</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka</b> Zuname Vorname			ID: 18221812061	
<b>Ionescu, Cathy</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Das springende Haus. Einmal Hollywood und zurück</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Das springende Haus</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21819-4</b> ISBN	<b>128</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Abenteuer, Ortssprung,</b> _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Lonni ist neu in der Wohngegend. Als sie das zugewachsene Nachbargrundstück erkundet, glaubt sie ihren Augen nicht zu trauen. Da taucht auf einmal ein Haus auf. Wieso springt es? Und wer sind die Nachbarn, die Familie Wendelin? Da darf Lonni mitspringen, aber das Haus hat da so seine eigenen Pläne.

**Beurteilungstext**  
 Mit "Das springende Haus. Einmal Hollywood und zurück" veröffentlicht Marikka Pfeiffer ihren Auftaktband zur Kinderbuchreihe "Das springende Haus", erschienen 2018 bei Rowohlt. Die Idee verspricht einiges. Alles dreht sich um ein springendes Haus, in dem die Familie Wendelin wohnt. Der Großvater erfand es als Möglichkeit für seine Frau, an andere Orte auf der Welt zu verreisen, weil sie sonst Angst vorm Fliegen und Fahren hatte.  
 Der Roman hat eine Rahmenhandlung als roten Faden zu den Folgebänden und eine eigene Abenteuergeschichte im jeweiligen Band selbst. Die Hauptrollen spielen Lonni und Nick. Lonni ist neu in der Wohngegend und erkundet das zugewachsene Nachbargrundstück. Da glaubt sie ihren Augen nicht zu trauen. Vor ihr taucht auf einmal ein Haus auf, in dem die Familie Wendelin wohnt. Wieso springt es? Und wer sind die Nachbarn, die Familie Wendelin? Lonni freundet sich mit dem Sohn Nick an. Sie darf, wenn sie das Geheimnis um das springende Haus behält, mitspringen. Doch in letzter Zeit springt das Haus, wohin sie will. Sie landen in einem Filmstudio in Hollywood und werden erwischt. Kann Lonni alle retten?  
 In der Rahmenhandlung geht es um die verschwundenen Großeltern, denen Lonni und Nick helfen wollen. Mehr als ein geheimnisvoller Zettel mit Zahlenkombinationen haben sie als Hinweis nicht. Werden sie die Großeltern finden? Wo stecken sie? Sind sie in großer Gefahr?  
 Klassisch ist der Reihenaufbau: Rahmenhandlung und eigene Geschichte in jedem Band. Das springende Haus ist ein fantastisch-schräges Element. Mit ihm erleben die Familie und Leser große Abenteuer, das im Auftaktband eher die Nebenrolle spielt. Pfeiffer konzentriert sich viel mehr auf die Figureneinführung und die Rahmenhandlung, um die Reihe gut starten zu können. Ideenreich sind die Einfälle um die schräge Familie Wendelin: herzensgut, freundlich, doch eben auch ein bisschen verrückt. Der Vater züchtet eine Pflanze aus Gurke und Tomate, die es zwar in allen Formen zu essen gibt, aber kaum jemanden schmeckt. Die große Schwester ist tierlieb und sucht blinde Passagiere nach jedem Sprung. Nick ist der skeptische. Jede Figur hat seinen eigenen, ausgeprägten Charakter. Im Zusammenspiel ergeben sich dann überraschende Wendungen, humorvolle Stellen und die Dynamik.  
 Eigentlich klingt alles vielversprechend. Doch in dem Band hapert es an mancher Stelle. Es ist nicht die dynamische Plotentwicklung. Nein, es liegt an vielen logischen Brüchen. Da taucht auf einmal ein Sommerfest auf, dass mit keiner Silbe in der Geschichte eingeführt wird. Ebenso wirkt der Einstieg zusammenhangslos. Es beschleicht oft das Gefühl, dass der Text für die Veröffentlichung gekürzt wurde, jedoch die innere Logik dabei nicht beachtet wurde. Hier hätte das Lektorat gewissenhafter arbeiten müssen. Ebenso konzentriert sich Pfeiffer zu sehr auf die Rahmenhandlung. Das Abenteuer in Hollywood gerät mehr zur Nebenrolle.  
 Die Idee zum Kinderbuch "Das springende Haus. Einmal Hollywood und zurück" von Marikka Pfeiffer klingt vielversprechend. Doch leider stören viele Brüche in der Plotentwicklung den Eindruck vom ersten Band sehr. Nun hofft man auf eine Steigerung in den Folgebänden.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181810029 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka Zuname Vorname		ID: 18181810029	
Ionescu, Cathy Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das springende Haus - Unter der Ritterburg Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21820-0 ISBN	127 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 12.11.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer / Detektiv /	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 02.11.2018	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 In einem springenden Haus zu leben, ist ein Traum. Leider hat das springende Haus aber eine defekte Steuerung. Das ist lästig, denn es springt, wohin es will und wann es will. Um es zu reparieren, bräuchte Nick den Code, den sein verschwundener Opa gut in Rätseln versteckt hat. Gut, dass seine Freundin Lonni ihn tatkräftig bei der Suche unterstützt und auch sonst eine tolle Freundin ist.

**Beurteilungstext**  
 In diesem zweiten Band der Serie springt das Haus in die Nähe einer Ritterburg. Hier verschwindet Nicks neugieriger Bruder in einem unterirdischen Geheimgang. Lonni und Nick haben einige Mühe, ihn zu finden. Bei einem zweiten Sprung landet das Haus sehr nahe an den Niagarafällen.

Diese unterhaltsame und spannende Geschichte lebt von den Figuren - den ungewöhnlichen Eltern, der unsympathischen, neugierigen Nachbarin und den Protagonisten, die mit viel Ehrgeiz die Puzzleteile für den Code finden wollen, um das Haus reparieren zu können.

Nach der Lektüre dieses Bandes wissen die Leser\*innen, was mit den Großeltern von Nick passiert ist, sie haben somit einen kleinen Wissensvorsprung. Da die Protagonisten sehr belesen sind, erfährt man als Leser\*in nebenbei auch stets einiges über den Landepunkt, hier zum Beispiel gibt es einige Informationen zu Burgen und Ritterrüstungen sowie zu den Niagarafällen. Wichtige Informationen aus Teil 1 der Serie sind geschickt im Text verteilt.

Kleine schwarz-weiße Illustrationen begleiten den Text.  
 Zum Schluss gibt es eine Leseprobe zu Band 3. Es gibt noch viel zu tun: Die Großeltern müssen weiter gesucht werden, die beiden letzten Zahlen des Codes sind auch noch nicht gefunden. Außerdem hat die Nachbarin Fieses vor.  
 Fazit: Unterhaltsames Lesevergnügen.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SpA</b> Kürzel	Nr. <b>16180423</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Stone, Nic</b> Zuname Vorname			ID: 1816180423	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.) Singelmann, Karsten</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Dear Martin</b> Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-499-21833-0</b> ISBN			<b>255</b> Seitenzahl	
			<b>17,99</b> Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b> Verlag			<b>Reinbek</b> Ort	
			<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 08.11.2018</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Angst / Familie / Fremde</b>	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: _____	
			Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Der 17-jährige Justyce besucht eine Privatschule und hat den Collegeplatz in Yale schon fast sicher, als er unschuldig verhaftet und stundenlang festgehalten wird. Sein Verbrechen: Er ist schwarz. In den kommenden Monaten schaukeln sich rassistische Konflikte in seinem Umfeld auf. Es kommt zur Tragödie.

**Beurteilungstext**  
 Justyce ist Vollstipendiat einer weißen Privatschule, die 3000 Dollar Schulgebühren im Monat kostet. Er ist Sieger des Debattierwettbewerbes seines Bundesstaates. Die Zulassung für die Eliteuni Yale hat er quasi in der Tasche, und natürlich ist er ein unbescholtener Jugendlicher mit gepflegtem Äußeren. Alles in allem ist Justyce also das, was der mittelständische Amerikaner als Vorbild für seine Kinder bezeichnen würde. Und doch wird Justyce verhaftet und in Handschellen gelegt, weil er für einen Autodieb gehalten wird. Jeder in seinem Umfeld weiß, dass der eigentliche Grund für die Festnahmen seine Hautfarbe ist. Und obwohl Justyce von seiner Mutter auf diese Situation vorbereitet wurde, sitzt das seelische Trauma tief. In den folgenden Wochen kommt es sowohl in Justyce' Debattierclub als auch in seinem privaten Umfeld zu Diskussionen und Konflikten. Justyce reagiert zunehmend sensibler auf die vielen versteckten und offen rassistischen Verhaltensweisen vor allem von Seiten der weißen Kumpels seines besten Freundes Manny. Dann passiert das Unfassbare: Ein weißer Polizist erschießt Manny und verletzt Justyce schwer, weil die beiden an der Ampel neben ihm ihr Radio nicht leiser drehen. Der nachfolgende Prozess, die Darstellung des Geschehens in den Medien und das Verhalten von Mannys weißem Freund Jared lassen Justyce ernsthaft über einen Seitenwechsel nachdenken. Er nimmt Kontakt zu einer Gang aus seinem früheren Wohnviertel auf... Nic Stone kombiniert in "Dear Martin" vor allem zwei Textarten. Zum einen schreibt Justyce Briefe an Martin Luther King, in denen er sich mit dessen Umgang mit Rassismus auseinandersetzt; leider sind diese Briefe in einer nur schlecht lesbaren Schriftart gedruckt. Zum anderen wird die fortlaufende Handlung vom außenstehenden Erzähler erzählt. Daneben finden noch Transskriptionen von Fernsehberichten Verwendung.  
 Die Story um den fast perfekten Musterschüler Justyce wirkt ziemlich konstruiert, ebenso wie die oft klischeehaften Protagonisten. Justyce hat mit Fleiß und Strebsamkeit den maximalen Sprung aus dem schwarzen Ghetto in die weiße Upperclassschule geschafft. Er kann nicht nur gut debattieren, er gewinnt gleich einen Wettbewerb. Und seine Freundin ist nicht einfach nur weiß, sie ist eine ebenso perfekte Schülerin wie er - und Jüdin mit polnischen Vorfahren, die dem Holocaust entkommen sind. Der Polizist, der Manny erschießt, ist der Partner eines Polizisten, den Mannys Cousin getötet hat. Das sind einfach ein paar Zufälle zu viel. Die Dialoge der Protagonisten nehmen in der Erzählung breiten Raum ein, und auch sie wirken oft gestelzt, so als ob die Autorin bestimmte gesellschaftliche Gesichtspunkte unbedingt darin zum Ausdruck bringen wollte.  
 Trotz einiger Schwächen bringt das Buch den stets präsenten Rassenkonflikt in den USA sehr gut zum Ausdruck. Weiße und Schwarze sehen sich im Buch und wohl auch in der realen Welt als zwei getrennte gesellschaftliche Gruppen, die sich gegenseitig misstrauisch beäugen und sich stets ungerechtfertigten Vorwürfen ausgesetzt sehen.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Erfurt</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SJ</b> Kürzel	<b>Nr. 25181805</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Stone, Nic</b> Zuname Vorname			ID: 1825181805	
<b>Singelmann, Carsten</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.)			<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Dear Martin</b> Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-499-21833-0</b> ISBN	<b>253</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Rassismus / Politik /</b> ..... ..... .....	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>11.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
Manny und Jus, schon seit Ewigkeiten beste Kumpel, drehen mit dem Auto eine Runde und haben die Musik laut aufgedreht. An einer Ampel fühlt sich der Fahrer des Autos nebenan davon belästigt. Er beschimpft die Jungs, pöbelt sie an. Als sie nicht reagieren, zieht der Mann seine Waffe und schießt zweimal ins geöffnete Fenster. Jus wird am Arm verletzt, Manny ist sofort tot. Die Jungs sind schwarz – der Schütze ist ein weißer Polizist...

**Beurteilungstext**  
„Dear Martin“, das Romandebüt der Afroamerikanerin Nic Stone, setzt einige Zeit vorher ein und spielt in den USA im Jahr 2017 – in einem Land, in dem Rassismus immer noch Alltag ist und Gewalttaten an unbewaffneten schwarzen Jugendlichen immer wieder erschreckende Schlagzeilen machen. Im Mittelpunkt des Romans steht Justyce, genannt Jus: Als Stipendiat auf einer Eliteschule ist er einer der Besten seiner Stufe und hat jetzt schon seinen Studienplatz in Yale sicher. Das alles hilft ihm aber überhaupt nicht, als er eines Abends bei dem Versuch, seine betrunkene Ex-Freundin vom Autofahren abzuhalten, von einem Polizisten brutal aufgegriffen und festgenommen wird. Zwar wird Jus' Festnahme dank einer befreundeten Anwältin direkt abgewehrt, aber Jus ist von dem Ereignis verstört und in seinen Grundsätzen schwer erschüttert. In einer Art philosophischer Selbstreflexion darüber, was ihn beschäftigt, beginnt er, die titelgebenden Briefe an Martin Luther King zu schreiben: „Lieber Martin (Dear Martin) [...] Ja, ich bin in einer rauen Gegend aufgewachsen, aber ich weiß, dass ich ein guter Typ bin, Martin. Ich dachte, wenn ich alles dafür tue, ein aufrechtes Mitglied der Gesellschaft zu sein, dann bleibe ich verschont von dem, womit DIE ANDEREN Schwarzen sich herumschlagen müssen, wissen Sie? Echt schwer zu schlucken, dass ich mich so getäuscht habe. [...] Die letzte Nacht hat mich verändert. Ich will nicht angefressen durch die Gegend laufen und überall Probleme sehen, aber ich weiß, dass ich nicht länger so tun kann, als wäre alles in Ordnung. Ja, es gibt keine extra Trinkbrunnen für Farbige mehr, und theoretisch ist es illegal, jemanden zu diskriminieren, aber wenn man mich zwingen kann, in zu engen Handschellen auf dem Asphalt zu sitzen, obwohl ich nichts Böses getan habe, dann gibt es eindeutig ein Problem. Dann ist es mit der Gleichheit nicht so weit her, wie die Leute behaupten.“ (S. 22f).  
Jus' Briefe prägen als grundlegende Erzählform den Charakter des Romans, in dem wir auch außerhalb der Briefform ganz nah an den Figuren dran sind. Nic Stone schreibt durchgängig im Präsens und aus Jus' Perspektive, macht ihn aber nicht zum Ich-Erzähler. Jus ist ein vielschichtiger Charakter und die anderen Figuren wie beispielsweise sein Kumpel Manny, seine kluge und schöne – und weiße – Debattierpartnerin S.J. oder der latent rassistische Klassenkamerad Jared bilden interessante Gegenpole. Des Weiteren gibt es da immer wieder Kapitel in Theater- oder Filmscript-artiger Form, in denen Stone lange Dialoge oder Diskussionen in Jus' Debattierclub lebendig werden lässt (z.B. S. 33 ff.). Lebendig wirkt auch die Sprache; jung, lässig und trotzdem ernsthaft ist sie und es klingt überhaupt nicht aufgesetzt, wenn Justyce in seinen Briefen Martin Luther King wie einem Homie oder seinen Bro's alle seine Gedanken und Sorgen erzählen kann. Die Autorin war vor ihrer Schriftstellerkarriere als Sozialarbeiterin in der Jugendarbeit tätig und man merkt, dass sie ganz genau weiß, wovon sie schreibt.  
„Dear Martin“ liest sich einfach super spannend und abwechslungsreich und ist damit genau die richtige Lektüre, vor allem gerade die jugendliche Zielgruppe zur Auseinandersetzung mit der Rassismus-Thematik und deren gesellschaftspolitischen Umgang anzuregen. Jus sucht nach Antworten auf große Fragen in seinem Land, seiner Gesellschaft, die nicht einfach zu beantworten sind. Trotzdem muss man anfangen, sich solche Fragen zu stellen. Und das gilt nicht nur für die USA, in denen der Roman spielt, sondern hat auch dank der  
**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

andauernden Flüchtlingsdebatte in Deutschland und ganz Europa eine große aktuelle Relevanz. „Dear Martin“ im Unterricht einzusetzen soll daher hier dringendst empfohlen werden, und auch für jeden privaten Bücherschrank lohnt es sich. Zumal es mit seinem vielversprechenden und sehr gelungenen Cover darin richtig gut aussieht.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b>		<b>Frisc</b>	<b>Nr. 1918501</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Stone, Nic</b> Zuname Vorname		ID: 181918501	
<b>Singelmann, Karsten</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Dear Martin</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>rowohlt rotfuchs</b> Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21833-0</b> ISBN	<b>255</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
Medienart/Ausführung	Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum: 29.12.2018</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Spannung, Rassismus,</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
		Zentraldatei: <b>26.12.2018</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Am oft brutalen und ungerechten Verhalten der weißen Jugendlichen und der weißen Polizei gegenüber den Farbigen in Atlanta soll die rassistisch geprägte Spannung der unterschiedlichen Menschen verdeutlicht werden. Mit Bezug auf den Einsatz des berühmten Martin Luther King für ein gewaltloses und friedliches Miteinander der Volksgruppen wird in dem Roman erklärt, dass die Verachtung der Farbigen durch Weiße immer noch ungelöst vorhanden ist. Justyce erlebt am eigenen Leib unfassbares Unrecht.

**Beurteilungstext**  
 Justice McAllister gehört unter seinen Klassenkameraden zu den besten Schülern. Er erhält sogar die Berechtigung, einen Studiengang an der Yale-Universität in New Heaven in Connecticut zu belegen. Doch er ist farbige. Das führt zu einer spannungsvollen Auseinandersetzung zwischen seinen weißen Mitschülern, die der tiefen Überzeugung sind, dass die Schwarzen benachteiligt werden müssen. Diese tief im Bewusstsein sitzende rassistisch orientierte Diskrepanz bekommt Justyce schmerzhaft zu spüren, als er seiner Freundin, die total betrunken im eigenen Auto sitzt, von diesem Vorhaben abhalten will. In die Auseinandersetzung zwischen Melo, dem weißen Mädchen und dem farbigen Jungen wird er gewaltsam von einem Polizisten in Handschellen gelegt, niederträchtig angeschrien und in Gewahrsam genommen. Sei es bei Partys der jungen Menschen oder bei durch die Schule eingerichteten Diskussionsveranstaltungen oder bei zufälligen Begegnungen im Alltagsverkehr, immer und überall begegnet man der deutlich sich äußernden verachtenden Haltung der weißen gegenüber der farbigen Bevölkerung. Als die beiden farbigen Freunde Manny und Justyce über die unerträgliche Ungerechtigkeit einen Ausflug machen und ihr Autoradio laut aufgedreht haben, kommt es an einer Verkehrsampel zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen einem neben ihnen fahrenden PKW-Besitzer, der die beiden Jugendlichen anschreit, sie sollten die Musik leiser drehen. Der Streit eskaliert in der Weise, dass der in Zivil fahrende Polizist auf die beiden schießt und Manny tödlich verletzt. Sehr geschickt und in einer absolut jugendgemäßen Sprache werden nicht nur die Ereignisse geschildert, vielmehr schreibt Justyce seine Erfahrungen und seine Gedanken in einer sehr persönlich gehaltenen Briefform an Martin. Das ist der inzwischen ermordete Pfarrer Martin-Luther King. Diese Briefe werden immer wieder in den Erzählfluss eingebettet. Damit gibt die Verfasserin so etwas wie eine Kulisse für das oft sehr gefährliche Zusammenleben der unterschiedlich farbigen Bevölkerung in den USA. Das Werk ist ein wichtiger Aufruf für mehr Gerechtigkeit und Gleichberechtigung.



18 Niedersachsen Landesstelle	18Göttingen Ausschuss	dor..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1818004</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Jacobi, Peter</b> Zuname ..... Vorname .....		ID: 181818004	
von <b>Knorre, Alexander</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Der Papamat</b> Titel .....		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe .....		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21790-6 ISBN	256 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....		Schlagwörter <b>Computer / Abenteuer /</b> ..... ..... .....	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Philipp wünscht sich einen Vater. Bislang füllt diese Rolle lediglich auf dem Papier sein "Erzeuger" Olaf Klapproth aus. Der 9-Jährige sehnt sich jedoch nach einem Papa, wie alle Klassenkameraden einen vorweisen können: Jemand, der Verständnis und Zeit für ihn hat. Die Lösung naht schneller als gedacht, als nämlich dem Computerfreak nach nur einem unvorsichtigen Klick ein funkelnelneuer Superdaddy frei Haus geliefert wird. Ein nahezu perfekter, elektronischer Papisimulator. Vorerst einziger Haken: Der Kaufpreis von 12.000 € muss innerhalb der nächsten 2 Wochen beglichen werden und Philipps Mama darf nichts vom neuen Mitbewohner erfahren...

**Beurteilungstext**  
 Im "Kumpelmodus" ist dieser Vorzeigepapa für Philipp zunächst auch die Erfüllung seiner Träume. Die Freunde zeigen sich schwer beeindruckt, da können weder der nicht-existente Erzeuger noch Mamas Softie-Freund Björn mithalten. Der Papamat teilt Philipps Leidenschaften Computerspielen und Flugzeuge, erwacht auf Knopfdruck, hat ein offenes Ohr für den Nachwuchs und versteckt sich bei korrekter Befehlsangabe im handlichen Packmaß im Kinderzimmerschrank. Für die Leser werden hier sehr nachvollziehbar Philipps Vatersehnsüchte und die vieler anderer vaterlos aufwachsender Kinder geschildert.

Gelingen ist dem Autor, der die Handlung fantasievoll und temporeich am Laufen hält, nun der Wandel, in dem der Technik-Segen sich zum Fluch entwickelt. Zunächst bekommt Philipp das zu spüren, denn ein Papamat im Erziehernodus unterscheidet sich schwerwiegend von der Kumpelversion. Und auch Mama, die dem Kavaliernodus der Maschine erliegt und den Superdaddy als Haushaltshilfe und Kindernädchen zunächst schätzen lernt, muss am Ende feststellen, dass nicht sie die Technik, sondern die Technik sie im Griff hat. Bereitwillig fährt sie mit dem nahezu perfekten Roboter zur Fachmesse und kauft ihm ein überteuertes Modul nach dem nächsten hinzu, ohne zu ahnen, dass sich der scheinbare Superdaddy zur Gefahr für ihr Kind entwickelt. Schließlich hat dann doch noch Mamas Freund Björn seine große Stunde und rettet die Kleinfamilie vor den Tücken der Maschine.

Peter Jacobi legt ein spannend erzähltes Buch für Vielleser vor, das auch zum Vorlesen gut geeignet ist. Zum einen liest es sich sehr flüssig und ist einfach unterhaltsam. Zum anderen beinhaltet es doch viele Anstöße zum Nachdenken für Kinder und Erwachsene. Ziemlich unkritisch stellt der Autor Philipp als eingefleischten Computerfreak vor, der, als Grundschüler, am Abend heimlich mit den Klassenkameraden chattet (im geschützten Klassenchat, immerhin) und ohne Zögern sämtliche persönlichen Daten einer unbekanntes Website anvertraut und so ein riesiges finanzielles, aber vor allem auch persönliches Fiasko auslöst. Wie viel hierbei Fiktion und wie viel Realität ist, sollten Erwachsene auf jeden Fall mit Kindern thematisieren.

Erwachsene Leser müssen des Weiteren auch eine Portion Schmerzfreiheit gegenüber Klischeevorstellungen mitbringen. Peter Jacobi scheint seine Freude daran gehabt zu haben, die diversen Papamat-Funktionen auszufabulieren und greift bei Kumpel-, Erzieher- und Kavaliernodus kräftig in die Stereotypenkiste. Mamas Freund Björn wird hingegen die klischeehafte Aura des "Softies" angedichtet. Ein peinlicher, singender und fahrradfahrender Kunstlehrer mit Gefühlen. Auch "Mama" bekommt ihr Fett weg, als gestresste, unleidige Alleinverdienerin, die ihre wenige Freizeit bevorzugt in Schäferstündchen mit ihrem neuen Lover investieren möchte. Der Illustrator tut das Seine dazu, indem er sie regelrecht als Furie darstellt (S. 28).



So treten in dieser Geschichte eindeutig die Kinder als wahre Helden in Erscheinung. Das ist soweit ja auch nicht schlecht. Meines Erachtens wäre es dafür aber nicht nötig gewesen, sprachlich immer wiederkehrende Ausdrücke wie "Voll-Spacko" und "alter Peinsack" zu etablieren.

Alexander von Knorre unterstreicht mit seinen Zeichnungen die charakterliche Darstellung aller Figuren. Nachdem nun Mama mit knappen Strichen als streng und übellaunig auftritt, Superd@ddy markig, muskulös und cool dargestellt wird, werden die Kinder in den meist halbseitigen Schwarz-Weiß-Illustrationen sehr pfiffig und sympathisch gezeigt. Zu Beginn jedes Kapitels findet sich außerdem noch eine wiederkehrende kleine Vignette, in der ein Doppeldecker die Kapitelangabe mit Rauch umfliegt. Sehr gelungen ist die Titelbildgestaltung. Superd@ddy entsteigt als Strahlemann seiner Kartonverpackung, das Preisschild baumelt ihm noch am Arm. Philipp hockt lächelnd davor. Auf der Kartonverpackung sind in ausgewogener Anordnung und harmonischer Farbgestaltung Titel, Autor und Verlag in Stempelbuchstaben untergebracht. Dieses Arrangement erfüllt auf jeden Fall seinen Zweck: Es macht den Leser neugierig auf ein unterhaltsames Buch.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>PM</b> Kürzel	Nr. <b>16180641</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David</b> Zuname Vorname			ID: 1816180641		
<b>Ross, Tony</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Die Mitternachtsbande</b> Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>978-3-499-21821-7</b> ISBN		<b>480</b> Seitenzahl	<b>16,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag		<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 29.12.2018</b>			Schlagwörter <b>Abenteuer / Krankheit /</b> _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____		

**Inhaltsangabe**

In dem Buch David Walliams geht es um eine kleine Gruppe von Kindern im Lord Funt Krankenhaus in London, die jede Nacht ein bisschen Spaß haben, um damit ein wenig Glück zu finden. Sie leben nachts Träume aus und richten dabei ein ziemliches Chaos an. Doch gerade ihre Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt untereinander lässt sie die schlimme Zeit besser erleben. Fantasie, Durchhaltevermögen und Toleranz stehen im Mittelpunkt.

**Beurteilungstext**

Das altehrwürdige Krankenhaus hat 44 Stockwerke und irgendwo dazwischen liegt die Kinderstation, in der die zickige und strenge Oberschwester ihr strenges Regiment führt.

Der junge Tom ist nach einem Unfall mit einem Cricketball eingeliefert worden und trifft auf die eingegipste Amber, auf Robin, dessen Augen verbunden sind, auf George, der so viele Süßigkeiten in sich hinein stopft, wie nur geht und auf die blasse und todkranke Sally. Außer Sally, die zu schwach scheint, bilden die anderen die „Mitternachtsbande“. Zunächst wird die Oberschwester mit Schlafmittel in Pralinen betäubt, und dann geht es jede Nacht um 12 Uhr los.

Als Verbündeter tritt dann ausgerechnet der etwas hässliche Pfleger auf, der schon als Baby als Waisenkind im Krankenhaus ankam und eigentlich die Bande gegründet hat. Er hilft den Kindern, wo er kann, und wird am Ende der Story auch endlich anerkannt. Es gibt auch noch die stets fröhliche Tootsie, die immer sehr freundlich ist, die aber nie was Richtiges zum Frühstück hat, denn im Krankenhaus wird sehr am Essen gespart.

Natürlich wird die Bande bald erwischt, als sie George, der unbedingt mal fliegen will, eine riesige Menge Luftballons besorgen will, die eine alte einsame Dame aus Versehen erwischt und die dann nackt über London fliegt.

Doch als alles aus zu sein scheint, wollen die Mitternachtsbande der todkranken Sally ihren Wunsch, das Leben zu erleben, fantasievoll erfüllen. Von da an wendet sich das Blatt auf recht ungewöhnliche Weise.

Das Buch besticht durch eine locker leichte, herrlich flüssige und absolut lustige Schreibweise, die einen immer wieder zum Schmunzeln bringt. Die Charaktere der Kinder sind durchweg positiv, freundlich und nett mit kleinen Schwächen. Alle Personen haben die Autoren in Wort und Bild zu Beginn des Buches vorgestellt.

Dazu kommen die wunderbar komischen wie amüsanten Illustrationen von Tony Ross. Es ist ein wunderbar lustiges Buch mit einem sozialen Hintergrund aus Toleranz und Hilfsbereitschaft.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	PM	Nr. 16180336
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Walliams, Davis</b> Zuname Vorname			ID: 1816180336	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Münch, Bettina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Die schlimmsten Kinder der Welt</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-499-21800-2 ISBN	272 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja Außenseiter/ schlimme	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 29.12.2018	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Das Buch eignet sich zum Vorlesen</b>			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Das neue Buch von David Walliams ist eine Auswahl von schrecklichen und verrückten Kindern dieser Welt, die vornehmlich ihre Lehrer, ihre Erzieher und ihre Umwelt nerven. Der Faktor Spaß steht im Mittelpunkt, die Handlungen der Kinder sind verworren und werden von Tony Ross bildlich in Szene gesetzt.

**Beurteilungstext**  
 Die Kinder, die D. Walliams in seinem Buch vorstellt, sind wirklich entsetzlich und abschreckend. Der Einstieg ist schon ziemlich eklig mit dem sabbernden Sascha, der überall, wo er schläft, seinen Sabber verbreitet, gefolgt von weiteren Figuren, wie Laurin, dem Läuse-Jungen, der überall seine Läuse verbreitet, oder Popel-Paul bis hin zur pupsenden Pia, die damit auch ein ganzes Orchester aufmischt, weil sie u.a. auch in eine Tuba pubst.  
 So hat D. Walliams ein freches und witziges Kinderbuch verfasst, das auch Lesemuffel vor allem durch die vielfältigen Illustrationen anspricht. Alle Unsinnigkeiten und Übertreibungen, die Kinder sich ausdenken können, sind hier in Wort und Bild verfasst. Dabei spielen der Autor und der Illustrator mit verschiedenen Schriftgrößen und –formen. Auch die Sprachformen sind vielfältig und regen zum Vorlesen an, wobei man in den Dialogen herrlich stimmlich variieren könnte.  
 Das Buch wird ein Vergnügen für Kinder sein.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Göttingen</b> Ausschuss	lot..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1818097</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David</b> Zuname Vorname		ID: 181818097	
<b>Ross, Tony</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Münch, Bettina</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Die schlimmsten Kinder der Welt</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21800-2</b> ISBN	<b>272</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Kindheit / Schule / Schüler / .....</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
			Zentraldatei: .....
			Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Ein Einband in roter Alarmfarbe mit Warnhinweis „Achtung! Ansteckungsgefahr“, auf dem der Titel „Die schlimmsten Kinder der Welt“ in fetten goldenen Buchstaben prangt; geschrieben vom „weltbesten Autor der Welt“ mit den „farbigsten Illustrationen der Welt“. An diesem Buch kommt man nicht vorbei, zumal die bildlichen Kostproben auf dem Umschlag absolut Lust machen, diese dreckigen, popelnden und schreienden Kinder kennenzulernen. Leider wird auf der Rückseite vor dem Lesen des Buches gewarnt...

**Beurteilungstext**  
 Wer sich dennoch traut und das Buch aufschlägt, stößt auf eine weitere eindringliche Warnung vor dem Lesen. Ja, man solle das Buch besser zerstören, um nicht dem schlechten Einfluss dieser grauenvollen Kinder ausgesetzt zu sein. Spätestens jetzt kann wohl kein Kind widerstehen und David Walliams enttäuscht seine Leser\*innen nicht.

Wie in seinen früheren Werken schreibt er in bestem schrägen, britischen Humor, diesmal über echt schlimme Kinder, die alle ihre Unarten auf die absolute Spitze treiben. Ein Kind ist der sabbernde Sascha, der wahre Sintfluten produziert, die eine ganze Stadt überfluten und sämtliche Stücke des Naturkundemuseums auf großen Wogen hinweg spülen.

„Friedrich Li, der irrte sich nie“ ist ein arroganter Besserwisser. Weil sich der Streber im Mathematikunterricht die größte Zahl ausdenken will, vergeudet er sein komplettes Leben bis zu seinem Tod als alter Mann mit dem Zählen bis unendlich.

Brüllendes Gelächter wird die Pupsende Pia hervorrufen, die in ihrer Disziplin so gut ist, dass sie bei der Weltmeisterschaft antreten könnte. Um ihre Erfolge auszubauen, verdrückt Pia Unmengen von geeigneten Speisen wie zum Beispiel gebackene Bohnen, Erbsenbrei, rohe Zwiebeln, Rosenkohl oder Linsensuppe. In der Schule ist sie mit ihrem grauenvollen Gestank der Albtraum aller Lehrkräfte, eine Lehrerin hat sie sogar ohnmächtig gepupst. Pias besonderes Talent hat auch eine positive Facette, denn sie kann mit ihrem Po Tuba blasen, und wunderschöne Musik produzieren. Der alte Musiklehrer Mr. Klingel (!) fördert Pias Begabung und veranstaltet ein nie dagewesenes Konzert mit der Pupistin Pia in der Royal Albert Hall, bei dem es dummerweise zu zwei Katastrophen kommt: Das staunende und verzauberte Publikum kippt wegen des entsetzlich ätzenden Gestanks reihenweise um und durch einen unvorsichtig gewaltigen Pupser, der die Qualität einer atomaren Explosion hat, katapultiert sich Pia in den Weltraum. Zuletzt wurde sie von Astronauten einer Weltraumstation gesichtet; seitdem fehlt jede Spur von ihr.

Um die schlimmsten Kinder der Welt haargenau zu beschreiben, zündet David Walliams ein wahres Wörterfeuerwerk. Schon allein die Vielzahl der Synonyme für das Wort pupsen ist einfach umwerfend komisch. Abwechslungsreich und anspruchsvoll sind auch Satzbau und Grammatik: „Traurigerweise bleibt uns keine Zeit, die Gefühle der Clowns eingehender zu ergründen, denn die besagte Statue, die zusammen mit den anderen Figuren durch die Luft flog, war bald nicht mehr als ein auf den Boden prasselnder Porzellan-Schauer“. Weniger geübte Leser\*innen werden es mit dem Text nicht leicht haben, doch große Schrift und die zahlreichen Illustrationen unterstützen das Leseverständnis.

Jede Seite des Buches ist von Tony Ross äußerst witzig, liebevoll und tatsächlich sehr bunt illustriert, so dass man fast ein Bilderbuch vor sich hat. Über viele Bilder möchte man sich vor Lachen ausschütten, zum Beispiel über den grünen Riesenpopel, der die Erde überrollt hat und in dem bei seinem Anwachsen berühmte Bauwerke der Welt wie das Kolosseum, das Taj Mahal oder der Buckingham Palast stecken blieben.

Die absolut witzigen Texte sind gestalterisch abwechslungsreich und aufwändig in Szene gesetzt. Es wird mit unterschiedlichen Schriftgrößen und -arten gearbeitet, und der Text wird zum Teil in die Illustrationen eingepasst, so dass er zum Beispiel in Wellenbewegungen oder im Halbkreis angeordnet ist.

Den zehn schlimmsten Kindern der Welt ist jeweils ein eigenes Kapitel gewidmet, das etwa 20 bis 30 Seiten umfasst. Vorgestellt werden die Protagonisten in einer Bildergalerie, die als Inhaltsverzeichnis fungiert.

Wer nun bei der Lektüre aus „Igitt“-Rufen und Ekelschauern nicht mehr herauskommt, kann nicht behaupten, er oder sie seien nicht gewarnt worden...

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 181810027</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Frankopan, Peter</b> Zuname Vorname			ID: 18181810027	
<b>Packer, Neil</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Juraschitz, Norbert</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Die Seidenstraßen - Eine Weltgeschichte für Kinder</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21827-9</b> ISBN	<b>128</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Fremde Kulturen /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 29.10.2018</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>29.10.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Die Seidenstraßen waren und sind mehr als Handelswege zwischen dem Westen und dem Osten. Dieses großformatige Buch erzählt die Geschichte rund um die Handelswege von der Antike bis heute. "Geschichte ist ein bisschen so, als würde man seine eigenen Fußspuren zurückgehen um herauszufinden, warum man einen bestimmten Weg eingeschlagen hat, um dorthin zu kommen, wo man heute steht", sagt der Autor.

**Beurteilungstext**  
 In den aktuellen Nachrichten geht es heute oft um Länder, die an den berühmten Seidenstraßen liegen. Meist sind es Nachrichten in Verbindung mit Gewalt. Einige dieser Länder spielten im Altertum z.B. herausragende wirtschaftliche Rollen. Es gab auch in der Geschichte Zeiten des Friedens, des Wohlstands, der Stabilität und die Zerstörung all dessen durch Kriege.

In seinem Buch schildert der Autor kenntnisreich, wie dank des Wegenetzes von Ost nach West, von der Pazifikküste Chinas zur Atlantikküste Europas, nicht nur kostbare Waren ausgetauscht wurden, sondern auch Ideen, Nachrichten, Wissen, Menschen, Religionen und Krankheiten. Heute sind es eher Erdöl und Waffen. Waren im Altertum noch Mesopotamien, Persien, Griechenland und China die wichtigsten Reiche, waren Kabul und Mosul damals Traumstädte, wandelte sich im Verlauf der Geschichte die Rolle der Handelspartner an der Wegstrecke.

Interessant ist auch die Rolle Europas im Verlauf der Zeiten. "Wissbegier ist eine Krankheit", wettete der Hl. Augustinus noch im 4. Jahrhundert. Frankopan, der als Historiker das Zentrum für Byzantinische Studien an der Universität Oxford leitet und Experte ist für die Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens ist, gelingt es, ganz neue Verknüpfungen zu ziehen.

Dies merkt man besonders den ersten acht der sechzehn Kapitel an. Es folgen sechs Kapitel, die einen Schnelldurchgang durch die Geschichte Europas und der Kolonialzeit machen, bevor zum Schluss wieder zwei interessante Kapitel zur Bedeutung der Seidenstraßen in der neueren Geschichte folgen.

Begleitet werden vor allem die ersten Kapitel durch interessante Karten, die die Aussagen optisch anschaulich darstellen. "Landkarten eignen sich wunderbar, um über die Welt nachzudenken", sagt der Autor. Die absolut beachtenswerten und aufwändigen Illustrationen sind an alte Kunstwerke angelehnt. Sie werden von erklärenden Untertiteln begleitet.

Diesem interessanten und aufwändig hergestellten Buch fehlen leider Quellenangaben für die Zitate und zum Beispiel dem Bild, das die anatomische Vorstellung eines Menschen im 9. Jahrhundert zeigt. Leider fehlt auch die Vita des Autors.

**Fazit:** Diese „Weltgeschichte für Kinder“ ist für jugendliche, leseerfahrene und historisch Interessierte ein empfehlenswertes Buch. Auch erwachsene Leser\*innen werden viele Kapitel mit Beaeisteruna lesen und die Illustrationen betrachten. Kinder sind mit der Informationsflut

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de



..... dieses Buches überfordert.

<b>20 Rheinland-Pfalz</b>		<b>RPAK</b>	<b>Nr. 201812114</b>
Landesstelle	Ausschuss	Kürzel	
		Bearbeitung (Name, Vorname)	

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Frankopan, Peter</b>			ID: 18201812114
Zuname	Vorname		
<b>Packer, Neil</b>	<b>Juraschitz, Norbert</b>	<b>Englisch</b>	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	

<b>Die Seidenstraßen. Eine Weltgeschichte für Kinder</b>			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenleseestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Titel			
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-499-21827-9</b>	<b>128</b>	<b>20,00</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Rowohlt</b>	<b>Reinbek</b>	<b>2018</b>	
Verlag	Ort	Jahr	

<b>Buch (Print, gebunden)</b>	<b>Sachliteratur /</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)
Medienart/Ausführung	Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
	Zentraldatei: <b>28.11.2018</b>
	Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Historisches Wissen ästhetisch verpackt präsentieren, das ist das Anliegen des britischen Historikers Peter Frankopan. Dabei geht es um eine globale Sicht auf die Welt, die sich immer mehr nach Osten verschiebt – zurück zu Ursprüngen, die die Bedeutung Europas als Zentrum der Welt relativieren.

**Beurteilungstext**  
 Karten sind immer auch "mental maps", sie folgen dem, was wir für wichtig halten. Peter Frankopan, ein promovierter Byzantinist von der Universität Oxford, der in Deutschland schon "Licht aus dem Osten" in ähnlicher Aufmachung herausgegeben hat, interessiert sich für eine globale Sicht auf Karten. Mit seinem opulenten Werk nimmt er als Ausgangspunkt die "neue Seidenstraße", die der chinesische Präsident Xi Jinping 2013 offiziell verkündet hat und die China gerade mit viel Geld und Expansionsdrang vorantreibt. Frankopans "Weltgeschichte" für Kinder verschiebt damit den Fokus weg von unserem europäischen Blick auf all die verschiedenen "Seidenstraßen", die zu interkulturellem Kontakt geführt hatten, sei es im Austausch von Religionen (vor allem dem Buddhismus, dem Christentum und dem Islam), von Waren, von Krankheiten (wie der Pest), von Menschen (im Sklavenhandel) und vor allem von Gedanken und philosophischen Einstellungen. Während eine solche Sicht auf unsere Geschichte immer noch revolutionär ist, kommt die Präsentationsweise sehr traditionell daher und dies im positiven Sinne. Das betrifft zum einen die Aufmachung des edlen Bildbands: Neil Packer, ein Londoner Illustrator, der auch eine Reihe von Sagenbüchern und Illustrationen von literarischen Texten für Erwachsene gestaltet hat, lehnt sich mit dem entsprechenden Stil immer an die Darstellungsweise der Kulturen an, die er gerade gestaltet. Zitate aus der Kunst, Photographie oder Ornamentik der jeweiligen Zeit und Kultur ist demnach nicht kindlich naiv, sondern immer auch eine anspruchsvolle Einführung in das Denken einer bestimmten Mentalität. Ähnlich ist es mit Frankopans Text. Er erzählt auf eine Art und Weise, die vielen Kindern heute vielleicht fremd geworden ist. Dabei geht der Band auf auf eine ursprünglich für Erwachsene entstandene Veröffentlichung zurück, die auch stark die Aktualität der Geschichte und Bezüge zu heutigen Konflikten betont. Kinder müssen sich Zeit nehmen und sich auf eine ausführliche Erzählung einlassen, neben Text und Bild bzw. den eingestreuten Karten gibt es kein "Bonusmaterial", mit dem häppchenweise Wissen vermittelt wird.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b>			<b>niewe</b>	<b>Nr. 1918787</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka</b>			ID: 181918787	
Zuname Vorname			Bewertung	
<b>Ionescu, Cathy</b>			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten	
<b>Einmal Hollywood und zurück</b>			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Titel			Zielgruppe	
<b>Das springende Haus</b>			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe				
<b>978-3-499-21819-4</b>	<b>124</b>	<b>9,99</b>		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b>	<b>Reinbek</b>	<b>2018</b>		
Verlag	Ort	Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		<b>Erzählung / Roman</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: <b>15.10.2018</b>	
.....			Verlag Datum .....	
.....				

**Inhaltsangabe**  
 Einfach irre! Ein Haus, das seinen Standort wechselt! .... Und das auch noch rund um die Welt! Im Buch ist die Filmstadt Hollywood das überraschende Ziel! Für spannende Unterhaltung ist also gesorgt!

**Beurteilungstext**  
 Das Buch "Einmal Hollywood und zurück" aus der Reihe "Das springende Haus" ist ein Werk für Kinder im Alter von etwa zehn Jahren, die spannende Literatur mögen, der ideale Lesestoff! Warum? Die Geschichte, die erzählt wird, bietet neben einer gehörigen Portion Spannung all die Zutaten, die gute Kinderliteratur ausmachen: Der Handlungsstrang ist nicht geradlinig, sondern er weist vielfältige Überraschungen oder Zwischenfälle auf. Dies ist eine Garantie dafür, dass die Lektüre nie langweilig wird. Ferner sind die Protagonisten Kinder, die nicht unbedingt alltäglich sind. Sie verfügen über eine schnelle Auffassungsgabe, stellen sich ungewohnten oder plötzlich entstehenden Situationen schnell und erstaunlich souverän. Dabei verfügen sie über ein manchmal ausgeprägtes Fachwissen. Die im Buch verwendete Sprache ist aktuell gehalten. Dies bezieht sich auf die Wortwahl, die Satz- und Textstrukturen sowie auf die erfrischenden Dialoge. Dies alles ist ein Garant dafür, dass die Lektüre nie langweilig wird. Es fällt schwer, das Buch aus der Hand zu legen, da es fesselt und zum Weiterlesen motiviert. An dieser Stelle muss aber auch auf die Illustrationen von Cathy Ionesco verwiesen werden. Sie sind perfekt in die Textstruktur eingearbeitet und unterstreichen bzw. verdeutlichen die Handlung sehr gut .... und dies auf eine humorige, teils witzige Art und Weise! Text und Illustrationen bilden eine Einheit, die das Erlesen zu einem Genuss macht! Das vorliegende Buch eignet sich besonders für Kinder, die über eine gut ausgebildete Lesekompetenz verfügen und, wie schon beschrieben, spannende Literatur mögen. Zum Abschluss noch ein Tipp: Das Abenteuer geht weiter! Das nächste Buch aus der Reihe "Das springende Haus" trägt den Titel "Unter der Ritterburg".

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_02</b> Ausschuss	<b>htd</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1818229</b> Kürzel
---	------------------------------------	---	------------------------------

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Eoin Colfer &amp; Andrew</b> Zuname Vorname <b>Rigano, Giovanni</b> <b>Pröfrock, Ulrich</b> <b>Englisch</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	ID: 181818229 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
---	---

<b>Illegal - Die Geschichte einer Flucht</b> Titel <b>rowohlt rotfuchs</b> Reihe <b>978-3-499-21806-4</b> <b>138</b> <b>16,99</b> ISBN Seitenzahl Preis (EURO) <b>Rowohlt</b> <b>Reinbek</b> <b>2018</b> Verlag Ort Jahr	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
---	---

<b>Buch (Print, gebunden)</b> <b>Comic / Graphic Novel</b> Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Flucht</b> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <b>Erstelldatum:</b> .....		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Ein afrikanischer Junge auf dem Weg nach Europa – erzählt als Graphic Novel</b>	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>05.12.2018</b> Verlag Datum .....
---	---

**Inhaltsangabe**  
 Der zwölfjährige Ebo vermisst Kwame, seinen älteren Bruder; er weiß, er muss sich auf den Weg machen ihn zu suchen. Gemeinsam werden sie auch ihre Schwester Sisi finden, die sich schon vor langer Zeit auf den Weg nach Europa gemacht hat. Nichts hält Ebo hier in seinem afrikanischen Dorf, nach dem Tod der Mutter ist ihm nur noch der alte, alkoholranke Onkel geblieben. So macht sich der Junge auf den gefährlichen Weg durch die Wüste und übers Mittelmeer. Und nein, am Ende ist nicht alles gut!

**Beurteilungstext**  
 „Dies ist keine Reise, die leichthin angetreten wird. Ein jeder, der sich dazu entschließt, hat seine eigenen Gründe dafür. Und ein jeder davon ist ein Mensch.“  
 Im Nachwort dieser eindrucksvollen Graphic Novel wird das Anliegen der Autoren deutlich. Sie wollen mit dieser Geschichte den Menschen, die viele von uns nur aus den Nachrichten kennen, ein Gesicht geben. Zwar ist die Geschichte des Jungen Ebo und seiner Geschwister erfunden und doch ereignet sich Ähnliches täglich und darf uns nicht gleichgültig lassen.

Auf zwei Handlungsebenen erzählen die Autoren von den Erlebnissen des Zwölfjährigen. In dunklen Szenen werden die Brüder auf dem Mittelmeer gezeigt, wie sie sich durchnässt und verfroren auf ihrem lecken Schlauchboot aneinanderklammern, sich an die vergangenen Monate erinnern und auf Hilfe warten. Es wird gezeigt, wie Ebo seinen Bruder untergehen sieht und selbst in letzter Minute aus dem Wasser gezogen wird.

Der zweite Erzählstrang beginnt in Ebos Dorf, als der Junge das Verschwinden seines Bruders bemerkt. Hier sind die Bilder farbiger, um das Dorfleben, die Wüstenhitze, das Markttreiben wiederzugeben. Man folgt der Reise des Jungen mit dem Bus nach Agadez, wo er sich zuerst alleine durchschlägt und später überraschenderweise Kwame wiederfindet. Gemeinsam machen sich die Brüder auf den Weg durch die Wüste, erst mit vielen anderen auf der Ladefläche eines Lastwagens, später in einer kleinen Gruppe zu Fuß durch die glühende Hitze, am Ende in den Straßen von Tripolis. Sie erleben Schlepper und Betrüger, müssen sich vor Soldaten verstecken, schwere körperliche Arbeiten verrichten, gegen Erschöpfung und Krankheiten kämpfen. So vergehen fast zwei Jahre, in denen sich die Brüder gegenseitig Halt geben.

Die Erzählstränge wechseln Kapitel für Kapitel. Die letzten Seiten zeigen Ebo niedergeschlagen in einem Aufnahmelager in Italien. Geblieben sind ihm nur ein Foto seiner Familie und „die Erinnerung“. Dass es zum Ende doch noch ein Wiedersehen mit seiner Schwester gibt, nimmt der aufrüttelnden Geschichte nichts von der schonungslosen Darstellung eines Flüchtlingschicksals.

Eindrucksvoll und nachvollziehbar erzählen und illustrieren die drei Künstler, die als Team bereits den Bestseller-Comic „Artemis Fowl“ verfasst haben, die Geschichte des afrikanischen Jungen. Im Anhang folgt nach einem Nachwort noch die kurze Comic-Geschichte um das Flüchtlingsmädchen Helen, deren Bericht von der Organisation „Women for Refugee Women“ aufgezeichnet wurde. Auf einer bebilderten Landkarte lässt sich Ebos Weg von Ghana nach Italien verfolgen. Mit einigen Skizzen und der Vorstellung der Autoren und Illustratoren wird das Buch beendet.

„Ihr sollt wissen, dass kein Mensch illegal ist. Das ist ein Widerspruch in sich...“. Mit dem Buchtitel dieser Graphic Novel wird das Zitat des Nobelpreisträgers Elie Wiesel aufgegriffen. Um sein Anliegen dem jugendlichen Leser näherzubringen, kann dieses Buch ein guter Einstieg in die Thematik bieten. „Illegal“ ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre für Jugendliche ab etwa 12 Jahren. Auch Erwachsene werden sich von dem Buch berühren lassen.

**18 Niedersachsen** Landesstelle ..... **18Göttingen** Ausschuss ..... **lot** Kürzel ..... Nr. **1818115** .....  
 Bearbeitung (Name, Vorname)

**Verf./Bearb./Hrsg.: Mulligan, Andy**  
 Zuname ..... Vorname .....  
**Horstschäfer, Felicitas** **Gutzschhahn,** **Englisch**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **1818115**  
 Bewertung  **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

**Spider - Die große Reise eines kleinen Hundes**  
 Titel .....  
 Reihe .....  
**978-3-499-21793-7** **304** **14,99**  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)  
**Rowohlt** **Reinbek** **2018**  
 Verlag Ort Jahr

Einsatz-  **Büchereigrundstock**  
 möglich-  **Klassenlesestoff**  
 keiten  **für Arbeitsbücherei**  
 Zielgruppe  **0-3**  **12-13**  
 **4-5**  **14-15**  
 **6-7**  **16-17**  
 **8-9**  **ab 18**  
 **10-11**

**Buch (Print, gebunden)** **Erzählung / Roman**  
 Medienart/Ausführung Gattung  
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  **Ja**  
 (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** **Erstelldatum:** .....

Schlagwörter  
**Tiere / Familie / Abenteuer /**  
 .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 .....

Internet?  **Ja**  **Nein**  
 Zentraldatei: .....  
 Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Manchmal braucht man länger, um herauszufinden, wohin man gehört. Genau das erlebt der kleine, wilde und ungeliebte Hund Spider, dem es schwerfällt, sich seinem neuen Zuhause bei dem Jungen Tom anzupassen. Er möchte so gerne alles richtig machen, doch was ist richtig? Die Spinne Faden und die Katze Mondschein flüstern ihm alles Mögliche ein und verwirren den kleinen Kerl. Dann kommt es zur Katastrophe und plötzlich erkennt Spider, wer wirklich wichtig für ihn ist.

**Beurteilungstext**  
 Hier wird die Geschichte einer Freundschaft zweier Ausgestoßener erzählt, die sich beide auf ihre Art minderwertig, alleine und im Stich gelassen fühlen: Der Hund Spider, der aus seinem Wurf übriggebliebene, den zuerst niemand haben wollte, bis er schließlich Tom geschenkt wird. Und der Junge Tom, dessen Mutter die Familie verlassen hat, und der nun alleine mit seinem Vater und dem Mitbewohner Phil lebt. Tom vermisst seine Mutter schmerzlich, verhärtet und verschließt sich aber in seinem grenzenlosen Kummer. Auch in der Schule läuft es deshalb gerade nicht gut für ihn, zudem wird er gemobbt und von einem Mitschüler bedroht.

Den seligen Glücksgefühlen, endlich einen Hund zu besitzen, folgen Stress und Ärger mit dem Vater, weil Spider viel anstellt und sogar einen Unfall verursacht. Spider ist hin- und hergerissen zwischen der Freundschaft und Loyalität zu Tom und den Einflüsterungen durch die grausame, herrische Katze Mondschein, die Spider manipuliert und ihm befiehlt, sich von seinem Herrchen Tom zu befreien. Faden behauptet gar, dass Tom ihn überhaupt nicht lieben würde.

Bei einer abenteuerlichen Flucht und der Suche nach seinem Zuhause, die Andy Mulligan sehr spannend erzählt, wird Spider klar, dass er zu Tom gehört und sich beide dringend brauchen.

Diesen langen Weg zu sich selbst erzählt der Autor in zehn Kapiteln, die etwa 8 bis 10 Seiten lang sind. Relativ große Schrift und viele Absätze lassen das Buch auch von noch nicht so geübten Leser\*innen gut bewältigen. Die vielen Dialoge machen den Text sehr lebendig.

Eine gefühlvolle, rasante Erzählung mit äußerst spannenden Szenen, die sicher nicht nur unter Tierfreunden ihre Fans finden wird.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_02</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>htd</b> Kürzel	<b>Nr. 1818219</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Stark, Ulf</b> Zuname Vorname			ID: 1818219	
<b>Gustavsson, Per</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Kicherer, Birgitta</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Schwedisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Unser Sommer mit Geist</b> ..... Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21805-7</b> ISBN	<b>128</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Schlagwörter <b>Freundschaft / fantastisch /</b> ..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Lesefutter für fantasiebegabte Kinder – nicht nur für die Sommerferien</b> ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>09.09.2018</b> Verlag Datum	
Ersteldatum: .....				

**Inhaltsangabe**  
 Amys Vater hat einen Schrottplatz. Dort verbringen das Mädchen und ihr Freund Aron die Sommerferien, ihr Lieblingsspiel heißt „Weißnichts-suchen“. Eines Tages finden sie eine kleine Ölkanne, in der ein echter Geist haust. Die Einsamkeit hat ihn unsichtbar gemacht, aber nach und nach zeigt er den Kindern seine Gestalt. Kann man mit einem Geist befreundet sein?

**Beurteilungstext**  
 Wie gut, dass Amy und Aron, der Ich-Erzähler dieser Geschichte, sich als Freunde haben. Die Kinder verbringen ihre Tage miteinander, kennen die Träume und Sorgen des anderen und haben Verständnis für einander. Aron vermisst oft seinen Vater, der als Lokführer viel im Land unterwegs und selten zu Hause ist. Und Amy hat ein schlimmes Bein und wird deswegen von Sture und den anderen großen Jungs gehänselt. So genügen sich die zwei Kinder und verbringen schöne Sommertage, sie erfinden lustige und geheimnisvolle Spiele, tanzen und faulenzten.

Als Amy und Aron das geheimnisvolle Kännchen finden und die Bekanntschaft mit dem Geist Mujo machen, werden ihre Ferien noch spannender. Der Geist beneidet die Kinder um ihre Freundschaft; er selbst ist vor lauter Einsamkeit und Kummer bereits unsichtbar geworden und traut sich kaum noch aus seiner Ölkanne. Dort ist er wenigstens sicher vor den Quäl- und Plagegeistern, die ihm das Leben schwer machen. Aber die Kinder bieten ihm ihre Freundschaft an, lassen ihn an ihren Unternehmungen teilhaben, richten ihm eine Geburtstagsfeier aus. Mujo genießt diese Zuneigung; jede Erfahrung ihrer Anerkennung zaubert ihm ein Stück seiner Gestalt zurück: erst die Hand, dann das Gesicht - bis er wie ein richtiger kleiner Junge aussieht. Ausgestattet mit Arons Kleidern kann er sich jetzt völlig normal im Park bewegen ... und endlich dem frechen Sture und seinen Kumpanen eine Lektion erteilen. Nie wieder werden sie Amy hänseln!

Dieses Buch zeigt noch einmal, wie gut sich der kürzlich verstorbene Autor Ulf Stark in Kinder hineinversetzen konnte. Obwohl in der Geschichte eigentlich nichts Sensationelles oder Dramatisches geschieht, gelingt es Stark den Leser zu fesseln. Für den unsichtbaren Geist im Ölkännchen werden die Kinder Verständnis haben, seine Sehnsucht nach bedingungsloser Freundschaft kennen sie sicher ebenfalls. Und auch die Sorgen und Wünsche der „echten“ Kinder werden sie verstehen oder sogar teilen. Ulf Stark zeigt, dass man keine weiten Reisen unternehmen muss, um Abenteuer zu erleben. Oft findet man sie gleich nebenan, mitunter sogar auf einem Schrottplatz - und sei es in der Fantasie.

Die farbigen Illustrationen von Per Gustavsson lockern den Text auf, füllen mitunter auch eine ganze Seite. Sie fangen die Atmosphäre der Sommertage ein, stellen die Personen vor und helfen die Veränderungen von Mujos Erscheinungsbild zu verstehen. Bilder und Texte ergänzen sich auf eine gelungene Weise.

„Unser Sommer mit Geist“ ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre zum Selberlesen für Kinder ab etwa der dritten Klasse und ist zum Vorlesen auch schon für jüngere Schulkinder geeignet – für Jungen und Mädchen in gleicher Weise.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KL</b> Kürzel	Nr. <b>221812062</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka</b> Zuname Vorname			ID: 18221812062	
<b>Ionescu, Cathy</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Unter der Ritterburg</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Das springende Haus</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21820-0</b> ISBN	<b>120</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Fantasie, Abenteuer,</b> _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**

Lonni und Nick erleben erneut Abenteuer der ungewöhnlichen Art. Das Haus der Familie Wendolin springt samt aller Menschen an Orte auf der ganzen Welt. Auf dieser Reise entdecken sie das Innere einer alten Burg und Theo nimmt eine Ritterrüstung mit nach Hause. Von den Niagarafällen bekommen sie nicht viel mit, weil sie sich um einen Fisch kümmern müssen. Weitere Aufgaben sind die Suche nach dem rettenden Code, um die Großeltern zu retten und die Lösung des Problems mit Frau Kiesewetter.

**Beurteilungstext**

So wie Elli vor vielen Jahren ins Wunderland flog, können die Kinder und Erwachsenen in der Erzählung reisen. Lonni trägt um den Hals ein recht wunderliches Gerät, ein Springometer. Drei Farbfelder zeigen an, dass das Haus der Familie Wendolin in Begriff ist, zu springen. Das bedeutet nichts anderes, als dass das Haus sich selbständig fortbewegt, um an den unglaublichsten Orten auf der ganzen Welt zu landen. Ausgetüftelt haben es die Großeltern von Nick. Opa Widu und Oma Henrietta stecken aber in ersten Schwierigkeiten, denn das Haus ist auf Grund einer defekten Steuerung ohne sie zurückgesprungen. Hilfe ist erst zu erwarten, wenn Nick das Geheimnis des Briefes mit dem rettenden Code löst. Die Nachbarskinder, die im Blumenviertel zu Hause sind, erlebten bereits im ersten Band Abenteuer in Hollywood. Im vorliegenden zweiten Teil trägt sie das Haus zu einer alten Ritterburg. Nicks großer Bruder Theo möchte mit einer alten Kamera Fotos machen und bringt sich selbst in Gefahr. Auf der Rettungsaktion findet Lonni einen besonderen Stein und fühlt sich wie eine Schatzfinderin. Die beim schnellen Aufbruch des Hauses mitgenommene Ritterrüstung führt am Ende der Geschichte zum ersten Preis im Wettbewerb des Ortes. Dabei geht es um eine Ausstellung alter Gegenstände, den die nicht so nette und sehr neugierige Frau Kiesewetter eigentlich gewinnen wollte. Gerade als die Kinder im Turm nach den fehlenden Zahlen des Codes suchen, springt das Haus erneut. Diesmal wird es sehr nass, denn sie sind bei den Niagarafällen.

Thema der Handlung sind nicht nur die Sprünge des Hauses, sondern auch die Probleme mit den Tieren. Lonnis Huhn Esmeralda ist angeblich zu laut und der freundliche kleine Esel Pedro gefährlich. Aber es gibt einen verständnisvollen Bürgermeister. „Das springende Haus“ enthält alles Notwendige für ein uneingeschränktes, humorvolles Lesevergnügen. Das farbenfroh gezeichnete Cover und die schwarz-weißen Zeichnungen im Buch unterstützen den Inhalt. Der zweite Teil ist in sich abgeschlossen, aber für den Leser ist sicher auch Anfang und Ende der Geschichte interessant.



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 181810031</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lee, Harper</b> Zuname Vorname			ID: 18181810031	
<b>Fordham, Fred</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Malignon, Claire;</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Wer die Nachtigall stört...</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21822-4</b> ISBN	<b>281</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 12.11.2018</b>	Arbeitswelt / Beruf / ..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: <b>11.11.2018</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 In den dreißiger Jahren übernimmt in den Südstaaten der USA ein Anwalt die Verteidigung eines Farbigen, der wegen Vergewaltigung eines weißen Mädchens angeklagt ist. Scout und ihr Bruder Jem müssen erleben, wie engstirnig die Gesellschaft ist und wie gefährlich es ist, sich gegen die gesellschaftlichen Erwartungen zu stellen.

**Beurteilungstext**  
 Wohlbehütet wachsen die beiden Kinder Scout und Jem bei ihrem Vater auf. Streng erzogen werden sie von der farbigen Haushälterin. Unangepasstes Verhalten wird in dem Ort rigoros bestraft. Besonders Scout leidet darunter in der Schule. Für den Grusel in dem Ort sorgt ein Haus, über dessen Bewohner viele Gerüchte im Umlauf sind.  
 1960 erschien der Originaltext, 1962 verlegte ihn der Rowohlt-Verlag erstmals in Deutschland. Es wurde in 25 Sprachen übersetzt und verfilmt. 2018 erschien die immer noch packende Geschichte zu den Themen Toleranz, Courage, Gerechtigkeit und Respekt als Graphic Novel.  
 Die ausdrucksstarken Bilder mit Figuren, die teilweise puppenhafte Gesichter, teilweise eine sehr ausdrucksstarke Mimik zeigen, nehmen den Leser/die Leserin mit auf eine Zeitreise: eine Welt, in der Rassismus das Miteinander bestimmt, von Mädchen ein festgelegtes Rollenverhalten erwartet, aber auch in eine Welt, in der die Kinder neugierig sind, draußen spielen, und es nicht gewünscht ist, die Grenzen zwischen der Welt der Farbigen und der Welt der Weißen zu überschreiten. Meisterhaft wechselt der Illustrator zwischen den Bildperspektiven.  
 Immer noch beeindruckend die im Roman formulierten klaren ethischen Maßstäbe, nach denen der Vater seine Kinder erzieht. Beeindruckend auch die Prozessszenen, in der Recht sich Weltanschauungen beugen muss.  
 Die Autorin, die für ihren Roman den Pulitzer-Preis bekam, verstarb 2016.  
 Der Bearbeiter und Illustrator dieser Graphic Novel arbeitete als Portrait- und Wandmaler und setzte auch Philip Pullmans "Die Abenteuer des John Blake" 2017 in eine Graphic Novel um.  
 In den Anmerkungen wird erläutert, warum der Begriff „Nigger“ in dieser Ausgabe erhalten blieb. Harper Lee hat das Wort absichtlich verwendet, "um die Gesellschaft zu illustrieren, über die sie schrieb". "Die Einbindung des Wortes - seine entmenslichende Wirkung und die Leichtigkeit, mit der es gebraucht wurde - ist von zentraler Bedeutung für die Themen des Romans".

<b>20 Rheinland-Pfalz</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>RPAK</b> Kürzel	Nr. <b>2018116</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lee, Harper</b> Zuname Vorname			ID: 182018116	
<b>Fordham, Fred</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Malignon, Claire</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Wer die Nachtigall stört</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-499-21822-4</b> ISBN	<b>288</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)		
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Außenseiter / Familie /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>31.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Harper Lees "Wer die Nachtigall stört" ist ein Welt-Klassiker, der angesichts populistischer Umtriebe zu neuer Aktualität gelangt ist. Es beschreibt die rassistischen Umtriebe in den amerikanischen Südstaaten in den 30er Jahren, wurde aber erst 1960 geschrieben. Mittlerweile gibt es einen Film, Hörbücher, seit November 2018 ein Broadway-Theaterstück und nun auch eine Graphic Novel von Fred Fordham.

**Beurteilungstext**  
 Um Harper Lees "Wer die Nachtigall stört" gab es kurz vor Harper Lees Tod 2016 noch eine ganze Reihe von Aufregungen. 2014 fand man eine unveröffentlichte Fassung einer Version aus den 50er Jahren, die in Deutschland 2105 unter dem Titel "Gehe hin, stelle einen Wächter" erschien. Im selben Jahr wurde das Buch von Nikolaus Stingl für eine deutsche Neuausgabe überarbeitet. In den USA sorgte dieser Hype dafür, dass das Buch 2016 zu den zehn meistverkauften Büchern gehörte. "Wer die Nachtigall stört", ein Buch, das bei uns vor allem in seiner Verfilmung aus dem Jahr 1962 mit Gregory Peck in der Hauptrolle bekannt wurde, war in den 1990er Jahren in den USA aber auch das Buch, das am häufigsten aus dem Unterricht der öffentlichen Schulen verbannt wurde: Den Konservativen bot es einen zu kritischen Blick auf die amerikanische Gesellschaft, die Progressiven störten sich an seiner rassistischen Sprache, die die Südstaatenmentalität der 30er Jahre ungebrochen aufgriff.

Aus der Perspektive der Kinder Jean Louis (Scout) und Jem Finch wird die Familiensituation eines kritischen weißen Anwalts, Atticus Finch, in dem Staat Alabama in den 30er Jahren dargestellt. Atticus Finch weist in einem Prozess um einen fälschlichen Vergewaltigungsvorwurf gegen den Schwarzen Tom Robinson nach, dass nicht dieser schuldig war, sondern der Bob Ewell, Vater der weißen Mayella Ewell, der seine Tochter erwischt hatte, wie sie Robinson geküsst haben soll und sie dann misshandelte. Obwohl alles für Robinson spricht, wird er von den Geschworenen verurteilt. Finch hofft ihn in einem Revisionsprozess freizubekommen, aber der Schwarze flieht aus der Haft und wird auf der Flucht erschossen. Der Prozess wird von den beiden Kindern beobachtet und sie geraten auch selbst in das Visier der weißen Kritiker ihres Vaters, als Bob Ewell Jem nachts überfällt. Nur weil der menschen scheue Nachbar Boo ihnen hilft, kann sein Leben gerettet werden.

Die Graphic Novel gibt in Pastelltönen und sehr authentischen Bildern der Interieurs, der Mode und des Settings die Atmosphäre der 30er Jahre angemessen wieder. Die Figuren ähneln stark denen, die die Zuschauer aus dem Film von 1962 kennen. Die wörtliche Rede der Figuren folgt relativ genau dem Roman. Und trotzdem: Welche Bedeutung kann ein Comic für die heutige Rezeption des Originals haben? Natürlich kann er eine niedrigschwellige Herangehensweise an einen Klassiker bieten, der wieder aktuell ist. Fraglich ist aber, ob die reine Nachzeichnung einer historischen Situation in der heutigen Situation ausreicht: Ideologische Probleme mit der Sprache werden von den Herausgebern zwar in einem kurzen Nachwort angesprochen, auch die Übersetzung versucht ansatzweise den Dialekt der schwarzen Südstaatler nachzuahmen. Die problematische Rolle der Schwarzen, die durch den Roman zu passiven Opfern gemacht werden, wird ansatzweise überwunden dadurch, dass die Haushälterin Calpurinia eine im Vergleich mit dem Original wichtigere Rolle erhält. Sie ist Mutterersatz und nimmt die weißen Kinder auch mit sich nach Hause, was selbst Atticus' Schwester Alexandra missfällt. Grundsätzlich ist aber zu fragen, inwieweit der Roman eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Rassismus darstellt, die "Gutmenschenmanier" von Atticus Finch ist noch keine Antwort auf die tiefsitzenden Gefühle unserer eigenen Gesellschaft und bedürften einer didaktischen Reflexion im Unterricht.

.....

<b>22 Sachsen</b>		<b>LuNe</b>	<b>Nr. 221812049</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lee, Harper; Fordham,</b> Zuname Vorname <b>Fordham, Fred</b> <b>Malignon, Claire</b> <b>Englisch</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	ID: 18221812049 Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
---	--

<b>Wer die Nachtigall stört...Graphic Novel</b> Titel Reihe <b>978-3-499-21822-4</b> <b>288</b> <b>20,00</b> ISBN Seitenzahl Preis (EURO) <b>Rowohlt</b> <b>Reinbek</b> <b>2018</b> Verlag Ort Jahr	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>
---	--

<b>Buch (Print, gebunden)</b> <b>Comic / Graphic Novel</b> Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Schlagwörter <b>Südstaaten, Graphic Novel,</b> ..... ..... .....
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <b>Erstelldatum:</b> .....		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....
--	---

**Inhaltsangabe**  
 Diese Adaption des Romans „Wer die Nachtigall stört“ als Graphic Novel, illustriert und bearbeitet von Fred Fordham, ist eine gelungene Hommage an den immer noch hochaktuellen, Pulitzer-Preis gekrönten Roman von Harper Lee.

**Beurteilungstext**  
 Inhaltlich orientiert sich die Graphic Novel sehr nah am Original, teilweise wurde der Text wörtlich übernommen und lediglich angepasst, um im Medium Graphic Novel zu funktionieren: Der Anwalt Atticus Finch lebt als alleinerziehender Vater mit seinen Kindern Jean-Louise (genannt Scout) und Jeremy (genannt Jem) sowie der farbigen Haushälterin Calpurnia in den Südstaaten der USA der 1930-er Jahre. Atticus verteidigt einen Farbigen in einem Vergewaltigungsprozess, dadurch geraten er und seine Kinder in Gefahr. Der 1960 veröffentlichte und 1961 mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnete Roman positioniert sich gegen Rassismus und Vorurteile, thematisiert Klassenunterschiede, Armut und Ungerechtigkeit und plädiert für Offenheit, Güte und Menschlichkeit. Die Geschichte wird zurückblickend von der erwachsenen Scout erzählt, die Sprache ist teilweise mündlich geprägt, nie jedoch vulgär. Die Verwendung der Worte Nigger und Neger erregen immer wieder Anstoß, wenn es um dieses Werk geht. Harper Lee wollte mit dem Gebrauch dieser Worte deutlich machen, wie selbstverständlich und allgegenwärtig diese entmenslichenden Bezeichnungen gebraucht wurden und so ein realistisches Bild der Südstaaten in den 1930-er Jahren zeichnen. Bei einer Verwendung der Graphic Novel im Unterricht sollte dies unbedingt thematisiert werden. Bildlich erinnert die Graphic Novel an einigen Stellen an die Verfilmung des Romans mit Gregory Peck. Die Illustrationen sind klar und ästhetisch ansprechend, das Lettering ist sehr angenehm zu lesen. Teilweise gibt es filmhafte Schnitte, Zooms und verschiedene Perspektiven. Die Bilder sind sowohl realitätsnah als auch atmosphärisch, allgemein ist die graphische Gestaltung ausdrucksvoll und abwechslungsreich. Die Bilder transportieren die Stimmung des manchmal nüchtern wirkenden Textes und verleihen diesem eine große Eindringlichkeit. Die Graphic Novel eignet sich sehr gut, um mit jungen Menschen diesen wichtigen Roman (wieder-) zu entdecken. Das Thema ist hochaktuell und das Medium Graphic Novel spricht junge Leserinnen an. Im Rahmen eines Medienverbunds im Unterricht können die Graphic Novel, der Roman und der Film gut nebeneinander benutzt werden, so dass Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren die Geschichte in verschiedenen Medien erleben können.



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_02</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SB</b> Kürzel	<b>Nr. 1818233</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wheeler, Samantha</b> Zuname Vorname			ID: 181818233	
<b>Korthues, Barbara</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Reh, Rusalka</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Wombat Warriors</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13	
<b>978-3-499-21810-1</b> ISBN	<b>224</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
<b>Rowohlt</b> Verlag	<b>Reinbek</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	<input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Freundschaft / Familie / Tiere ..... ..... .....	
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>29.09.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Minnie, genannt Maus, verbringt 6 Wochen bei ihrer Tante im ländlichen Raum von Südastralien. Sie lernt Wombats kennen und lieben und setzt sich dafür ein, diese Tiere zu schützen. Lesenswert für alle, die ein Herz für wildelebende Tiere haben!

**Beurteilungstext**  
 Minnies Eltern müssen nach Irland fliegen, um nach dem Tod der Großmutter dort alles zu regeln. Da sie mit einem Zeitraum von sechs Wochen rechnen, muss ihre Tochter bei der Tante auf dem Land in Südastralien bleiben. Minnie, genannt Maus, aus Brisbane ist schüchtern und fühlt sich in der fremden Umgebung unsicher. Beim Einleben helfen ihr die Haustiere der Tante: eine Wombatdame und ein Erpel. Ihre Tante erwartet Selbständigkeit: Maus wächst an ihren Aufgaben und entwickelt sich zu einem mutigen Mädchen.

Die Farmer im ländlichen Australien schätzen die Wombats nicht, weil diese beim Bau ihrer Höhlengänge die Zäune um die Schafweiden zerstören können. Für Maus als Stadtkind sind die Probleme neu. Sie muss für die Zeit ihres Aufenthalts eine Schule besuchen. Alle Schüler ihrer Klasse sollen eine Arbeit anfertigen über ein Thema, das ihnen am Herzen liegt. Das Mädchen entscheidet sich für eine "Wombat-ologie", trägt Informationen zusammen und fertigt hervorragende Zeichnungen an. Zum Glück findet sie im gleichaltrigen Nachbarsjungen einen Freund, der sich auch für diese Tiere einsetzt. Gemeinsam suchen sie Lösungen, die Aufmerksamkeit der Menschen auf diese Tiere zu lenken und propagieren Maßnahmen, wie auch die Farmer mit diesen Tieren leben können.

Samantha Wheeler ist es ein Anliegen, die Liebenswürdigkeit dieser bedrohten Tiere zum Inhalt ihrer Geschichte zu machen und Kinder für die Wombats zu interessieren. Die Kinder in Deutschland werden nur in ihrer Fantasie mit diesen Tieren zu tun haben. Trotzdem ist die Erzählung für sie lesenswert. Die Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Barbara Korthues stellen die Wombats in den Mittelpunkt und wecken Sympathie für diese Tiere.